Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

114 (9.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 114. — Karlsruhe, Freitag den 9. März 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Die französische Kabinettskrisis.

(Von unserem Berichterstatter.)

)-(**Paris**, 8. März. Das **Ministerium Rouvier liegt zu Boden.** Es wurde am späteren Abend des 7. März von einer Koalition der Rechten, des gemäßigt republikanischen Zentrums, der Sozialisten und einer geringen Anzahl Sozialistisch-Radikaler mit 267 gegen 234 Stimmen gestürzt.

Als am Schluß der bis dahin mit anerkennenswerter Objektivität geführten Debatte über das Vorgehen der Regierung bei der Kircheninventur dem Kabinett das **Vertrauen** ausgesprochen werden sollte, kam es wie ein Blitz aus heiterem Himmel. **Ribot** von der Rechten und **Massé** von der äußersten Linken wollten diese Vertrauenskundgebung nur, wenn die Regierung sich zu positiven **Erklärungen** über ihre weiteren Absichten in der Inventurfrage herbeiließ, Erklärungen, von denen jeder der **beiden Anfrager** verlangte, daß sie in einem den Erwartungen der Redner **entgegengesetzten Sinne** ausfielen.

Da nun wurde Ministerpräsident **Rouvier** plötzlich die Sache leid und erklärte gereizt: „Wenn etwa auch fernerhin noch die **Interpellationen** über die **Inventaraufnahme**, wie er einer Bemerkung des Abg. Gnieysse entnehme, **fortgesetzt** werden sollten, so bitte er die Kammer, es **kurz zu machen** und **gegen ihn zu stimmen** und eine **neue Regierung** einzusetzen. Denen, die schon bereit sind, die Portefeuilles zu übernehmen, wünsche er weniger Sorgen und Mühen, als er selbst gehabt. Und also geschah es.

Die **267 Abgeordneten**, die gestern den **Sturz** des **Ministeriums Rouvier** herbeiführten, setzten sich zusammen aus 45 Sozialisten (darunter Jaurès, Briand, de Pressensé, Sembat), 57 Radikalen und Sozialistisch-Radikalen (darunter Brisson, Manjan, Pelletan, Berteaux), 165 Progressisten und Konservativen. Für das Ministerium stimmten 26 Progressisten (darunter Deschanel, Ruiberty und Stanislas de Castellane), 5 Wilde, 3 Nationalisten, 2 Sozialisten (Millerand und Gérault-Richard) und 198 Radikale und Sozialistisch-Radikale (darunter Lockroy, Buisson, de Lanessan, Georges Leygners und alle Minister). Es enthielten sich, der Kammerpräsident nicht mitgerechnet, 13 Progressisten und 11 Radikale.

Rouvier ist gestern **gestürzt worden**, weil er die **Mehrheit nach rechts verschob** und die **Radikalsozialisten** aus ihr **ausgeschlossen** hatte. Die Radikal-Sozialisten haben jedoch die Gefahr empfunden, die ihnen aus ihrer Isolierung zwischen den Radikalen und Sozialisten drohte und sich gestern entschlossen, die Gelegenheit, das Ministerium mit Hilfe der Opposition zu stürzen, zu benutzen. Die Tatsache, daß ernste Männer wie **Brisson, Pelletan** und **Briand**, dieser Taktik folgten, beweist, wie tief das **Mißtrauen** gegen **Rouvier** gedrungen war und wie sehr die Furcht vor den Liberalen für den Sturz des Kabinetts den Ausschlag gab.

Da es anderseits der Abgeordnete **Ribot** war, der das Kabinett **Rouvier zu Falle** brachte, so spricht man vielfach davon, daß der Präsident der Republik ihm die Bildung des **neuen Ministeriums** anvertrauen sollte, aber dagegen lehnen die **Radikalen** sich schon mit **Entrüstung** auf. Jedenfalls würde Ribot als Chef der Regierung, der das Innere und die Kulte für sich behielt, ihrem Ideal sowohl für die Leitung der Wahlen, als für die Durchführung des Entstaatlichungsgesetzes nicht entsprechen. **Rouvier** wird inzwischen für das Aeußere oder für die Finanzen genannt, **Clemenceau** für den Krieg, zugleich auch für das Konseilspräsidium, **Lockroy** für die Marine. Im Grunde beruht alles, was über die Tagesfrage gesagt wird, auf Vermutungen, Sympathien und Antipathien.

Die Absicht des heute von **Fallieres** gehörten Senatspräsidenten **Dubost** ist, die Senatoren **Poincare** und Leon **Bourgeois** anzuhören, sowie die einflußreichsten Kammerradikalen **Brisson** und **Sarrien** zu berufen, aber demgegenüber scheint wieder die **Kombination Millerand, Leygues, Briand** noch immer die aussichtsreichste zu sein. Eine Millerand eventuell zur Verfügung stehende Kammermehrheit wird zwar wegen der unter den Radikal-Sozialisten und Sozialisten notwendig erfolgenden Spaltung keine große sein, aber er wird die **Wahlen** zweifellos leiten. In der **auswärtigen Politik** gilt **Millerand** seit seiner **Sommerreise** durch **Deutschland als deutsch-freundlich**, aber in der **Marokkofrage** wird er **Rouvier** gewähren lassen. Neben Millerand wird inzwischen der Name Leon **Bourgeois** immer stärker genannt.

Jedenfalls heißt es allgemein, die **Krise** werde sich **sehr in die Länge** ziehen und es sei nicht wahrscheinlich, daß die **Kammer**, die sich gestern auf den **12. März vertagte**, schon dann ihre Arbeit, die **Budgetdebatte**, wieder werde aufnehmen können. Infolge dessen dürften die **allgemeinen Wahlen** vom **29. April** auf den ersten oder vielleicht zweiten **Maisonntag** verschoben werden, wodurch die Stichwahlen auf den 20 oder 27. Mai fallen würden.

Das Urteil der **Presse** über die durch den Kabinettssturz geschaffene Situation im Lande wurde schon kurz telegraphisch mitgeteilt. Für die **auswärtige Lage** zieht der „Figaro" seine Schlüsse wie folgt: „An dem **entscheidenden Tag**, wo der **Vertreter Deutschlands** der Konferenz zu **Algeciras** die **Vorschläge** seines **Kaisers** mitteilen, wo **unser Vertreter** im **Namen Frankreichs** unsere Interessen und unsere Rechte geltend machen soll, wo das gespannt horchende Europa endlich erfahren wird, ob es sich endlich wieder längeren Hoffnungen hingeben darf oder ob angesichts einer schärferen Mißstimmung jede Furcht wieder Nahrung erhält, an **dem Tag**, am Donnerstag, den 8. d. M., **gibt es in Frankreich niemand, um Herrn Revoil eine maßgebende Antwort zu diktieren** oder ihm die **äußersten Grenzen** einer **Verständigung anzugeben.**"

Das **Kabinett Rouvier** war seit dem 24. Januar 1905 im Amte, wo es dem Kabinett Combes gefolgt war. Am 6. Juni 1905 mußte indes der Minister des Aeußern **Delcassé** infolge seiner Marokkopolitik seinen Rücktritt nehmen und Rouvier übernahm das Ministerium des Aeußern zu seiner Ministerpräsidentschaft. Am 10. November schied der Kriegsminister **Berteaux** infolge einer untergeordneten Streitfrage aus und an seine Stelle trat dann **Etienne**. Das Kabinett wies nun folgende Zusammensetzung auf: **Rouvier**, Präsidium; **Dubief** Inneres; **Merlou**, Aeußeres; **Etienne**, Krieg; **Thomson**, Marine; **Trouillot**, Handel; **Clémentel**, Kolonien; **Gauthier**, öffentliche Arbeiten; **Bienvenu-Martin**, Unterricht.

(Telegramme.)

hd **London**, 8. März. Die **englischen Blätter** drücken ihr lebhaftes **Bedauern** über den **Fall** des Ministeriums **Rouvier** aus, sind aber überzeugt, daß der Wechsel des Ministeriums **keinerlei Einfluß** auf die **auswärtige Politik**, Frankreichs namentlich auf die Entente cordiale und die Marokko-Konferenz, ausüben wird.

hd **Berlin**, 8. März. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist man nach dem „Börs.-Cour." der Ansicht, daß die **Lösung** der plötzlich eingetretenen französischen **Ministerkrise** nicht so schnell werde erfolgen können angesichts der sehr gemischten Majorität, die den Sturz des Kabinetts herbeigeführt hat und andererseits werde sich **so schnell niemand bereit** finden, die **Erbschaft** unter den gegenwärtigen Verhältnissen anzutreten. Eine **Rückwirkung** auf die **Marokko-Konferenz** wird **nicht als in Aussicht** stehend **erachtet**, selbst nicht für den Fall, daß **Rouvier** die Leitung des **auswärtigen Amtes** in dem neuen Kabinett **nicht behalten** sollte.

= **Algeciras**, 8. März. In hiesigen **Diplomatenkreisen** herrscht eine **gewisse Bestürzung** über die Niederlage des **Kabinetts Rouvier**. Es wird bedauert, daß man es in Paris in dem gegenwärtigen für die Konferenz so kritischen Zeitpunkte zur Krise kommen ließ. Allgemein herrscht die Annahme, daß das **neue Kabinett** inbezug auf die Konferenz die **gleiche Politik** beibehalten wird. Doch befürchten die Franzosen, daß **Deutschland** jetzt eine **schroffere Haltung** einnehmen werde.

Deutschfreundliches vom Jahresbankett der vereinigten englischen Handelskammern.

= **London**, 8. März. Bei dem gestrigen **Jahresbankett** der vereinigten **Handelskammern** im **Hotel Metropol** hielt das Mitglied Sir **Albert Rollit** eine **Ansprache**, in der er den als Gast anwesenden **deutschen Botschafter begrüßte.** Bei dieser Ansprache führte er aus, daß die **Besuche** der **Handelskammern** die **Vorläufe** zu einer **Anbahnung** eines **besseren Einvernehmens** gewesen seien und erinnerte dann an die jüngsten **englandfreundlichen Kundgebungen** in **Deutschland** und in **London.** Er bat dann, dem **Kaiser** und dem **Prinzen Eitel Friedrich** die **Glückwünsche** der Versammlung zur silbernen beziehungsweise zur grünen **Hochzeit** aussprechen zu dürfen. Er schloß daran die **Versicherung, mit Deutschland in guter und herzlicher Freundschaft** leben zu wollen, wie ja auch **zwischen den Völkern** und den **Herrschern** das **beste Einvernehmen** bestünde.

Der **Chefsekretär für Irland, Bryte**, führte in einer Rede, die er in Erwiderung einer Ansprache zur Begrüßung der auf dem Bankett erschienenen Staatsminister hielt, folgendes aus, es sei die **vornehmste Aufgabe** der **Regierung**, den **Frieden mit aller Welt** zu erhalten und er sei erfreut, aussprechen zu können, daß die **Aussichten** in dieser Hinsicht **günstige** seien. Sie wüßten ja alle, welch **herzliches Band** sie mit der **großen Nation jenseits des Kanals** verknüpfte.

Alsdann hielt der **deutsche Botschafter** Graf **Wolff-Metternich** folgende **Rede:**

„Ich bitte, Sir Albert Rollit meinen besten **Dank** für die freundlichen an mich **gerichteten Worte** aussprechen zu dürfen. Ich kann ihn, wie den Präsidenten und den Rat der Vereinigten Handelskammern des Vereinigten Königreichs versichern, daß ich mit **besonderem Vergnügen** die **freundliche Einladung** zu dem **Bankett** angenommen habe, wobei mir die höchstwillkommene und angenehme Gelegenheit geboten wird, mit einer so repräsentativen Körperschaft von hervorragenden und leitenden Männern der Handelswelt zusammen zu kommen. Die **Handelskammern** haben sich in der letzten Zeit zu den bisherigen noch eine **neue Aufgabe** gestellt, wozu wie mich dünkt, jeder wohlmeinende und ehrliche Mann sie nur **beglückwünschen** kann. Es scheint mir eine bezeichnende Tatsache, daß die Handelswelt in ihren Hauptvertretern jetzt ernstlich und warm für **gute Beziehungen zwischen allen Nationen** eintrat, besonders für die zwischen **solchen Nationen**, welche des öfteren als **Rivalen auf dem Gebiet des Handels** angesehen werden.

„**Jedermann** muß **seine Angelegenheiten am besten selbst** kennen. Dies trifft ganz besonders bei dem **Geschäftsmann** zu. Es scheint mir, wenn er der Ansicht ist, daß ein Einvernehmen besser ist, als Gegensätze, so können auch die **anderen Gesellschaftsklassen** ihm **unbesorgt folgen**, ohne ihr Gewissen zu belasten, und haben es nicht nötig, sich übertriebene Sorgen über die Handelskonkurrenz zu machen, die **stetig wachsende Wichtigkeit der materiellen Interessen** für die **Existenz** der hochzivilisierten **Nationen**, wie sie in **Handelskammern verkörpert** werden, ist ein **mächtiger Faktor** für die **Erhaltung des Friedens** und dient dazu, die **Regierungen zu stärken**, welche gleicher Weise die Erhaltung des Friedens als ihre vornehmste Aufgabe betrachten.

„Wenn ich annehmen kann, daß **meine Gegenwart** heute abend in Ihrer Mitte als ein **Zeichen freundlicher Gesinnung Ihrerseits** gegen

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(68. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

„Wenn ich Sie um etwas bitten dürfte, Frau Ablewhite," nahme jetzt Herr Bruff das Wort, „so schicken Sie Penelope mit Hut und Tuch ihrer Herrin zu uns herunter. Alles übrige werde ich in kürzester Frist und zu allgemeiner Befriedigung mit Rahel verabreden."

Das Vertrauen, welches dieser Mann der ganzen Familie einflößte, war wirklich unbedingt. Ohne noch ein Wort zu sagen, verließ Tante Ablewhite das Zimmer.

Herr Bruff schien zu erwarten, daß ich mich auch entfernen würde, aber das hätte ich bei meinem Interesse für Rahels wahres Wohl nicht übers Herz gebracht. So führte er sie denn auf einen Sitz am Fenster und wandte mir den Rücken zu.

„Mein liebes Fräulein," sagte er, „wenn Herrn Ablewhites Benehmen Sie auch natürlicherweise sehr überrascht und empört hat, so lassen Sie sich durch das nicht kränken. Ich hatte gleich meine Zweifel, als Lady Verinder ihren Schwager zum Vormund für Sie bestimmte. Bei ihrem edlen Gemüt sah Ihre liebe Mutter immer nur die guten Seiten der Leute, mit denen sie verkehrte, und sie glaubte auch ihrer Schwester eine Freude dadurch zu machen. Das Testament ermächtigt mich, mit Hülfe der Exekutoren einen neuen Vormund für Sie zu wählen. Einstweilen hoffe ich aber, daß Sie meiner Frau und mir die Freude machen werden, als Mitglied der Familie unter unserem Dache zu weilen, bis wir weisen Leute die Köpfe zusammengesteckt haben, um zu entscheiden, was weiter geschehen soll."

Das war, was ich am meisten gefürchtet hatte. Aber bevor ich noch einen Einspruch erheben konnte, hatte Rahel die Einladung schon mit dem wärmsten Dank angenommen. Wenn sie erst einmal Herrn Bruffs Schwelle betrat, so war es mit der Lieblingshoffnung meines Lebens, mit Rahels Besserung und Bekehrung auf immer vorbei. Der Gedanke an ein solches Unglück ließ mich alle weltlichen Rücksichten beiseite setzen und und beseelte mich mit Feuereifer.

„Halt, Herr Bruff", rief ich, „Sie müssen mich hören. Ich bin mit Rahel verwandt und Sie sind es nicht. Ich lade sie ein, bei mir zu wohnen und mein bescheidenes Heim mit mir zu teilen. Die Vormundschaft will ich übernehmen. Komm mit mir nach London, liebste Rahel, wir wollen den nächsten Zug benützen."

Herr Bruff schwieg, aber Rahel sah mich mit maßlosem Erstaunen an. „Du bist sehr freundlich, Drusilla", sagte sie, „ich will dich gern besuchen, so oft ich nach London komme. Aber einstweilen ist es gewiß am besten, wenn ich unter Herrn Bruffs Obhut bleibe."

„O Rahel, Rahel, ich kann mich nicht von dir trennen. Spürst du denn noch immer nicht, daß es mein heißester Wunsch ist, eine echte Christin aus dir zu machen? Sagt dir nicht eine innere Stimme, daß ich für dich zu tun versuche, was ich für deine teuere Mutter nicht zu vollbringen vermochte, weil sie der Tod aus meinen Händen riß?"

Rahel trat einen Schritt näher auf mich zu und musterte mich mit seltsamen Blicken.

„Diese Anspielung auf meine Mutter verstehe ich nicht," rief sie. „Ich bitte mir eine Erklärung darüber aus."

„Wir wollen nicht weiter auf die Sache eingehen," sagte Herr Bruff, indem er Rahel den Arm bot, um sie aus dem Zimmer zu führen. Aber ich vertrat ihm den Weg. Mit klaren und deutlichen Worten setzte ich ihnen auseinander, daß ich es für das furchtbarste Unglück ansehe, ohne Buße und Vorbereitung in die Ewigkeit abberufen zu werden wie meine arme Tante.

Mit wahrem Grauen wich Rahel vor mir zurück. — (Ich schäme mich in ihrer Seele, aber es läßt sich nicht verbergen.)

„Kommen Sie fort," rief sie Herrn Bruff zu, „bevor das Weib noch mehr sagen kann. O denken Sie nur an das harmlose, nützliche, schöne Leben meiner Mutter! Sie waren bei ihrem Leichenbegängnis, Herr Bruff, und haben gesehen, wie alle Welt sie lieb hatte und wie trostlos die Armen an ihrem Grabe über den Verlust ihrer besten Freundin weinten. Und diese elende Person steht hier und will Zweifel in mir erwecken, ob meine Mutter, die ein Engel auf Erden war, jetzt ein Engel im Himmel ist. Kommen Sie, ich ertrage es nicht, dieselbe Luft mit ihr zu atmen, mich in demselben Raum zu befinden wie sie."

Taub gegen alle Vorstellungen lief sie nach der Tür, als gerade die Zofe mit ihren Sachen eintrat. Sie warf rasch alles über und rief dem Mädchen zu: „Packe meine Sachen und schicke sie nach Herrn Bruffs Hause." Ich eilte zu ihr, um ihr noch zu sagen: „Möge sich dein hartes Herz erweichen, ich vergebe dir gern." Aber sie zog ihren Schleier herunter, eilte hinaus und machte mir die Tür vor der Nase zu. Dies alles ertrug ich mit meiner gewohnten Seelenstärke. Herr Bruff machte mir eine spöttische Verbeugung und auch das Mädchen grüßte mich schnippisch. — So von allen verhöhnt und verlassen, blieb ich allein im Zimmer zurück.

— — — — — — — — — — — — — — — — —

Von diesem Tage an habe ich Rahel Verinder nicht wiedergesehen. Die schwere Beleidigung, die sie mir zugefügt, ist längst verziehen; ich grolle ihr nicht mehr und habe immer für sie gebetet. Um ihr noch alles Böse mit Gutem zu vergelten, werde ich ihr, wenn ich sterbe, meine erbaulichen Bücher als Erbteil hinterlassen.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

die Nation, welche ich vertrete, aufzufassen ist, — ich bin sicher und fühle mich berechtigt zu glauben, daß solche Sie dazu veranlaßte, mich zu diesem Mahle einzuladen, — dann bin ich doppelt erfreut, durch meine Gegenwart Ihre freundlichen Absichten unterstützen zu können, und spreche nochmals meinen besten Dank aus für Ihre sehr geschätzte Einladung."

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Fortsetzung der Beratung des Postetats.

= **Berlin**, 8. März. Es liegen zum Postetat die von den Abgg. **Kopsch** und **Müller**-Sagan vorgebrachten **Resolutionen** vor

Abg. v. **Gerstorff** (kons.) bedauert, daß die Ostmarkenzulage nicht wieder in den Etat eingestellt sei.

Abg. **Schweickart** (d. Vp.) wünscht einstimmige Annahme der Resolution betreffend Paketsendungen an Soldaten und Soldatenbriefe.

Abg. **Duffner** (Zentr.) beschwert sich über die **Nichtberücksichtigung Badens** bei der Besetzung hoher Beamtenstellen. Die Schaffung von Postämtern 1. Klasse in Baden ist mit den größten Schwierigkeiten verbunden. Den badischen Beamten müßte man mit mehr Wohlwollen entgegenkommen und sie auch in höhere Stellen befördern, wenn eine solche Stelle in Baden frei wird. Selbstverständlich könne hierbei nur die Stammesangehörigkeit in Betracht kommen. Redner erklärt sodann seine Zustimmung zu der Resolution Patzig und befürwortet vor allen Dingen die Neuregelung des Wohnungsgeldzuschusses für die Postbeamten. Für die Postillone müßte eine größere Ruhezeit geschaffen werden. Weiter beschwert sich Redner darüber, daß die Postverwaltung entgegen ihren Verpflichtungen ihren Materialbedarf für **Baden** nicht bei badischen Staatsangehörigen decke. Baden verlangt kein Monopol, aber was in Baden durch die Industrie hergestellt werden kann, das soll auch dort beschafft werden, selbst wenn der badische Fabrikant ein paar Mark oder Pfennige teurer ist als der norddeutsche Kollege. Es ist **erbitternd** und **beschämend** für die **badische Industrie**, deren Unternehmungsgeist und Schaffenskraft rühmend hervorgehoben werden darf, wenn sie sieht, wie die Aufträge für die Post, ein ehemals badisches Landeskind, über die Grenze gehen.

Staatssekretär **Krätke**: Bei der Auswahl des Personals ist **niemals** die **Abstammung**, sondern nur die **Qualifikation** entscheidend. In **Baden** selbst wurden lange Zeit die beiden Oberpostdirektionen mit badischen Oberpostdirektoren besetzt. Außerdem waren auch noch in **Preußen** Oberpostdirektoren badischer Abstammung tätig. Bei der Uebernahme der badischen Post fanden wir sehr viele Herren vor, die das zweite Examen nicht abgelegt hatten, und daher mag es kommen, daß nicht so viel Badener in den höheren Stellen sind. Daß in Baden weniger Postämter 1. Klasse als in den übrigen Bundesstaaten seien, ist nicht zutreffend, wenn man berücksichtigt, daß wir die Postämter in Postämter 1. Klasse nur umwandeln können, wenn ein Bedürfnis dazu vorliegt. In Baden hat die Vermehrung der Post- und Telegraphenämter um 40 Prozent stattgefunden, während die Vermehrung in den anderen Ländern 42,9 Prozent beträgt. Die **badische Regierung** hat auch selbst anerkannt, daß die Postverwaltung durchaus loyal verfährt. Auch die übrigen Beschwerden des Vorredners sind unzutreffend. Bei unseren großen Betrieben müssen wir Wert darauf legen, daß wir für gewisse Artikel einheitliche Bezugsquellen haben. Das trifft vor allem für den Ankauf der Briefkästen und Briefbeutel zu. Im übrigen sind die Postämter angewiesen, am Orte zu beziehen, was dort an Bedürfnissen gedeckt werden kann. Am Postitelegraphenamt in **Karlsruhe** sind nur ein einziges Mal **zehn Kilogramm auswärts fabrizierte Seife** verwandt worden, um einen Versuch gegen Bleivergiftung zu machen. Im übrigen ist die ganze Seifenlieferung einer Fabrik in **Freiburg** im Breisgau übertragen worden. Wenn nun auch einmal von auswärts nach Baden eingeführt wird, so wird dies doch vollkommen wieder aufgewogen durch die Unmenge von Bedürfnissen, die von den anderen Bundesstaaten in Baden gedeckt werden. Ich erinnere nur an die große Lieferung von Telegraphenkabeln und Telegraphenstangen. Auch in sonstiger Beziehung wird **Baden keineswegs benachteiligt**. In diesem Jahre sollen in **Singen und Radolfzell** zwei große Beamtenwohnhäuser errichtet werden und sollten es die Einnahmeverhältnisse erlauben, so werden wir auf diesem Wege bald weiterschreiten. Wohnungsgeldzuschuß und Gehalt muß man stets zusammenbetrachten und dabei ergibt sich, daß **die Beamten in Baden sich teilweise sogar besser stehen als in den übrigen Teilen des Reiches**. Die Resolutionen sind sehr leicht gemacht, aber die Sache stellt sich ganz anders, wenn man den Bleistift in die Hand nimmt und berechnet, was die Sache kostet. Die Erfüllung der Resolutionen Kopsch würde zusammen allein 63 Millionen kosten. Die **Frauen** haben sich im allgemeinen im Postdienst **bewährt**. Für den **Bahnhofs- und Nachtdienst** sind sie allerdings **nicht zu gebrauchen**. Ferner ist die Frau **nicht geeignet, lange Dienstperioden hintereinander** zu leisten. Dann scheinen die Frauen auch gern etwas Abwechslung in dem Dienst haben zu wollen, wenn ihr leicht erregbares Interesse erhalten bleiben soll. Der **Aufbesserung der Gehälter der Reichspostpraktikanten** stehe ich **freundlich gegenüber**. Wir sind nicht geneigt, einen Posten für Unterstützungen in den Etat einzusetzen, um für Unterstützungsbedürftige Mittel zur Verfügung zu haben. Leider wird durch solche Unterstützungen leicht ein Mißmut unter den Beamten hervorgerufen, die bei der Unterstützung leer ausgehen. Gibt man aber jedem Beamten eine Unterstützung, so kommt das einfach auf eine Erhöhung des Gehalts heraus.

Abg. **Zubeil** (Soz.) bringt zahlreiche Einzelbeschwerden vor über Mangel an wohlwollender Behandlung gegenüber den Unterbeamten. Die Dienstzeit sei für die Unterbeamten im Allgemeinen noch viel zu lang.

Abg. **Kämpf** (frs. Vp.) sagt, höchst unerfreulich sei, daß im Gegensatz zu den bisherigen Bestrebungen nach Verbilligung des Verkehrs sich jetzt Bestrebungen ganz anderer Art geltend machten. Die Regierung selber habe ja bekanntlich Postpacketstempel und Postanweisungsstempel vorgeschlagen. Beides laufe doch auf weiter nichts hinaus als auf Porto-Verteuerung. Dasselbe gelte von der Steuer auf Ansichtskarten. Auch von dem Verlangen, im Orts- und Nachbarverkehr, Brief- und Postkartenporto wieder zu erhöhen. Der **neue Postetat** von 62 bis 63 Millionen Ueberschuß sei wahrlich keine Grundlage für die Forderung einer Porto-Erhöhung. Im Mai trete der neue Weltpostkongreß zusammen. Er gebe sich der Hoffnung hin, daß der Staatssekretär auf diesem Kongreß eine Verbilligung des Weltpost-Portos nicht nur anregen, sondern zugleich aufs wärmste unterstützen werde. Zugleich würde eine solche **Verbilligung des Weltportos** unserem ohnehin durch die neuen Zolltarife im In- und Auslande geschädigten Handel dienlich sein und das Band des Zusammenhanges der Deutschen im Reiche und der Deutschen im Auslande enger zusammenziehen und den Zusammenhang stärken. (Beifall links.)

Abg. von **Gerlach** (frs. Vg.) äußert Genugtuung darüber, daß diesmal im Etat die Forderung der Ostmarken-Zulagen nicht erneuert sei. Redner unterzieht alsdann das Verhalten der Postverwaltung gegenüber dem Postassistenten-Verbande einer abfälligen Kritik.

Abg. **Stöcker** (Chr.-Soz.) bezeichnet den Geist der Postbeamten als einen Gott sei Dank noch guten, und namentlich auch christlichen. Der Fernsprech- und Telegraphendienst an Sonntagen müsse eingeschränkt werden.

Staatssekretär **Krätke**: Von den Oberpostdirektoren ist mir auf Befragen versichert worden, daß eine vollständige Ausschaltung des Telegraphendienstes am Sonntag nachmittag doch etwas zu schwer in den Verkehr eingreifen würde.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) meint, ein so beschränktes Koalitionsrecht wie dem Arbeiter könne den Beamten allerdings nicht zugestanden werden, wohl aber das Vereinigungs-, das Organisationsrecht, aber wir glauben, daß auch der Postanweisungsverkehr an Sonntagen ganz eingestellt werden kann. Wir fordern dies in einer Resolution, ferner fordern wir, daß Drucksachen, die am Nachmittagen von Sonn- und Feiertagen ausgeliefert werden, über die Sonn- resp. Feiertage liegen bleiben und endlich, daß der Nachtdienst sich für einen und denselben Beamten nicht zu oft wiederhole. Redner erhebt dann noch starke Bedenken gegen Einzelheiten der Resolution Patzig und gegen die freisinnigen Resolutionen.

Staatssekretär **Krätke** wiederholt nochmals, daß es schwierig sei, den Postanweisungsverkehr an Sonntagen ganz einzustellen. Nachtdienst habe ein Beamter höchstens jeden vierten Tag. Er verwahre sich dagegen, daß die Postverwaltung irgendwie im Dienst der Polizei stehe.

Hierauf erfolgt **Vertagung**: Morgen 1 Uhr Fortsetzung.

Schluß 6½ Uhr.

* * *

hd **Berlin**, 8. März. (Tel.) Nachdem die erste Lesung der **Steuer-Vorlage** in der Kommission des Reichstages beendet ist, werden nunmehr die **verbündeten Regierungen** sich schlüssig machen über die **bisherigen Ergebnisse** und den **weiteren Operationsplan** unter Festhaltung des Standpunktes, daß die Summe von **200 Millionen neuen Steuern**, die von der Kommission als notwendig erkannt worden sind, unter allen Umständen zusammengebracht worden muß. Falls es nicht gelingt, aus **Bier** und **Tabak** mehr herauszuschlagen, als die Kommission sich zu bewilligen entschließen konnte, wird der **Bundesrat**, wie die augenblickliche Stimmung ist, trotz schwerer Bedenken, die **Anerbietungen der Kommission annehmen**, um das erstrebte finanzielle Ziel zu erreichen.

Die Flottenvorlage vor der Budgetkommission des Reichstags.

= **Berlin**, 8. März. (Tel.) In der **Budgetkommission** des Reichstages teilte Graf **Oriola** (natl.) mit, es lägen eine Reihe von **Petitionen** vor, welche eine **Vergrößerung** und den schleunigen **Ausbau** der **Flotte** über die **Flottenvorlage hinaus** verlangen.

Singer spricht von einer **Schuljungenpolitik**. Müller-Sagan, Korfanty, Dahlem, Schöpflin und Erzberger stellen die **Agitation**, besonders die des **Flottenvereins**, als **verwerflich**, durch welche **unsere Flotte bei dem Auslande diskrediert** würde.

Staatssekretär v. **Tirpitz** erklärte, der **Flottenverein** sei ein völlig **unabhängiger Verein**. Er sei **vielfach** mit der Art der **Agitation nicht einverstanden**. Er müsse aber wärmstens der patriotisch aufklärenden Tätigkeit vieler Vereine gedenken. Bezüglich der Ausdrücke **„schwimmende Särge"** sagte der Redner, die Marineverwaltung habe **niemals** die **Schiffe** der **Siegfried-** und **Sachsenklasse** als **vollwertige Linienschiffe** bezeichnet, welche Verwendung diese Schiffe in einem Krieg fänden, wäre Sache der Admiralität.

Auf eine Anfrage bezüglich der Kaiserjacht **„Hohenzollern"** führt Staatssekretär v. **Tirpitz aus**, daß der Reichstag im nächsten Jahre sich mit einem **Ersatz** für die sehr veraltete, für die Sicherheit des Kaisers nicht mehr auf der Höhe der Zeit stehende „Hohenzollern" werde beschäftigen müssen. Entschlüsse seien aber zur Zeit noch nicht gefaßt.

Nach Bewilligung mehrerer Kapitel wird die Beratung auf **morgen** vertagt.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Lübeck**, 8. März. Das Oldenburger Kultusministerium lehnte die Petition um **Zulassung von Mädchen** zum **Gymnasium** in Eutin „wegen mangelnden örtlichen Bedürfnisses" **ab**.

= **Detmold**, 8. März. Im **lippischen Landtag** erklärte Minister v. **Gevekot**, die Regierung **mißbillige die Behandlung des Redakteurs Stärke** bei der über ihn in Sachen der **Diesseits-Depesche** verhängten **Zeugniszwangshaft** und habe der **Staatsanwaltschaft** entsprechende **Weisungen** erteilt.

= **München**, 8. März. Der Ausschuß der Kammer der **Reichsräte** stimmte dem Beschluß der Abgeordnetenkammer zu, die Regierung möge Sorge tragen, daß die bisher viel zu hoch bemessene **Uebergangssteuer für Bier**, das aus Bayern ins norddeutsche Brausteuergebiet übergeht, der Inlandsteuer dieses Brausteuergebietes entsprechend festgesetzt werde, also auch nach Annahme des neuen Brausteuergesetzes auf höchstens 2 ℳ, wie sie jetzt schon beträgt.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Wien**, 8. März. Der ungarische Ministerpräsident Baron **Fejervary** wurde heute mittag vom **Kaiser** in besonderer **Audienz** empfangen, um ihm über die **Lage** in **Ungarn** Bericht zu erstatten.

= **Wien**, 8. März. Die **„Wiener Ztg."** veröffentlicht eine **Verordnung** des Gesamtministeriums, nach der **bulgarischen Herkünfte** bei der Einfuhr in österreich-ungarisches Zollgebiet bis auf weiteres nach den vom 1. März für **meistbegünstigte Herkünfte** geltenden Zollsätzen zu behandeln sind, ebenso die **österreichisch-ungarischen** Herkünfte bei der Einfuhr nach **Bulgarien**. Auf **serbische** Herkünfte sind bei der Einfuhr in das österreichisch-ungarische Zollgebiet bis auf weiteres die **allgemeinen** Zollsätze des ab 1. März geltenden Zolltarifs anzuwenden.

Schweiz.

= **Bern**, 8. März. Im Wallisischen Dorfe **St. Gingolph** wurde heute aus der auf **französischem** Boden stehenden **Kirche** die **Hostie** in eine auf **schweizerischem Boden** stehende **Kapelle** gebracht. Die von der französischen Behörde vorzunehmende **Inventarisierung** in der von der schweizerischen und der französischen Bevölkerung benutzten Kirche wird ohne Schwierigkeiten vor sich gehen.

= **Genf**, 8. März. In der hiesigen **Bombenaffäre** wurde das **Urteil** der Strafkammer des Bundesgerichtes erst Nachmittag gefällt. Es lautet gegen **Bilitt auf 1½ Jahre Gefängnis**. Im Gerichtssaale und draußen befand sich zahlreiche Polizei. Bilitt nahm das Urteil ruhig auf. Sein Anwalt wird wahrscheinlich Berufung einlegen.

Italien.

Das Programm des Kabinetts Sonnino.

= **Rom**, 8. März. In der heutigen Sitzung der **Deputiertenkammer** legte Ministerpräsident **Sonnino** das Programm der Regierung dar und führte aus: Die Regierung muß schleunigst Maßregeln ergreifen zum Besten der materiellen Wohlfahrt des Landes. Die anormalen Umstände, unter denen der **Eisenbahndienst** sich vollzieht, verlange schleunigst Abhülfe. Die Regierung erachtet den **Rückkauf der Meridionalbahn** für notwendig. Dieser Rückkauf soll unter Abänderung einiger Bestimmungen der Konvention von 1905 erfolgen. Die Verhandlungen wegen des Rückkaufes anderer Bahnen dauern noch an, und die Regierung ist eifrig beschäftigt, **endgiltig den Betrieb der Bahnen durch den Staat einzuführen**, doch **soll** dabei in den einzelnen Bahnen der industrielle Charakter des Unternehmens gewahrt bleiben. Auf **Sicilien** sollen **Ergänzungsbahnen** gebaut werden.

Um den **Kredit Italiens** zu festigen, ist ein Finanzplan in Vorbereitung, der für 10 Jahre giltig sein soll. Es sind 1300 Millionen Lire erforderlich für die **Vergrößerungen der Bahnhöfe, die Verbesserung der Linien, die Vermehrung des rollenden Materials**, den **Bau neuer** und die **Vervollständigung bestehender Linien**. Das Schatzamt wird zu diesem Zwecke **Eisenbahncertifikate** ausgeben vom Typ derjenigen, die schon gute Aufnahme gefunden haben, doch empfiehlt es sich, für die nächste Zukunft **besondere Titres** zu schaffen, die in 50 Jahren einlösbar sind. Diese Titres werden von Sparkassen gern genommen werden und die Finanzoperation betr. die 1300 Millionen Lire wird nach und nach vor sich gehen, ohne den öffentlichen Kredit anzustrengen und ohne das Gleichgewicht des Budgets zu gefährden.

Sonnino kündigte eine Reihe von Vorlagen, auch auf **sozialem Gebiete** an, und sagte bezüglich der **auswärtigen Politik**: **Herzlich treu dem Dreibunde** werden wir die **traditionelle Intimität mit England** und die **aufrichtige Freundschaft mit Frankreich** aufrecht erhalten und eine **Politik fortsetzen**, die auf die **Harmonie der internationalen Beziehungen sorgsam bedacht** ist und uns gestattet, im Konzert der Völker für **Eintracht und Frieden zu wirken**.

In **Algeciras** führte **Italien** durch die **patriotische Tätigkeit** Visconti **Venostas** eine **uneigennützige Vermittlungsaktion** durch, die das **Unterpfand unserer Loyalität** gegenüber **unseren Bundesgenossen** und **unseren Freunden ist**.

Die **Erklärungen Sonninos** wurden **beifällig** aufgenommen.

hd **Rom**, 8. März. Der **sozialistische Parteivorstand** nahm gestern **einstimmig** einen Antrag an, der die **Parlamentsfraktion** auffordert, dem **Kabinett Sonnino** jedwede **Unterstützung zu verweigern**. (Vorwärts.)

Spanien.

Vom König.

= **Madrid**, 8. März. Der **König gedenkt** am 22. d. M. an Bord der „Geralda" nach den **kanarischen Inseln** abzureisen, geleitet von sechs Kriegsschiffen. Er will die Feste der Karwoche in Sevilla verleben.

Dem gestrigen **Glaubenswechsel** der Prinzessin **Ena v. Battenberg** folgte ein **formelles Anhalten** um ihre Hand beim König Eduard, eine amtliche Mitteilung an die Cortes und die Aufsetzung des Ehevertrages.

Der Hochzeitstag ist auf den 2. Juni festgesetzt. König Alfons will seine **Hochzeit** in einer bisher noch **nie gezeigten Pracht** feiern und überwacht persönlich die Vorbereitungen dazu. Er läßt u. a. 16 Staats-Gala-Wagen instand stellen, die lange nicht benutzt worden sind. Bis jetzt sind bereits **34 Prachtwagen vorhanden**, und ihre Zahl soll bis zum Hochzeitstage auf 40 gebracht werden. Kein anderer Hof hat gleichwertiges aufzuweisen. U. a. gehört zu dem Galawagen-Park die Concha-Kutsche, ein mit Schildpatt bedeckter Wagen, dessen Wert auf 400 000 Mark geschätzt wird.

Amerika.

= **Washington**, 8. März. Das **Staatsdepartement** veröffentlicht heute die **Ergänzungsbestimmungen** über die **Zollerhebungen**, die im Hinblick auf den Umstand getroffen worden sind, daß **Deutschland** den **amerikanischen Waren** den **Mindesttarif** weiter zugesteht. Die **amerikanischen Behörden im Ausland** sind angewiesen worden, die **Handelskammern** und andere Handelsorganisationen bei der **Abschätzung des Wertes** der nach den **Vereinigten Staaten** auszuführenden **Waren** zu Rate zu ziehen. Die **Konsularabfertigung** für diese Güter muß in dem **Bezirk** erfolgen, in dem die **Waren gekauft** oder **angefertigt** wurden. Andernfalls müssen die **Kosten der Beförderung** nach dem **Platz**, wo die **Konsularbehörde** ihren Sitz hat, **zugerechnet** werden. Die **Abschätzungsbehörde in Newyork** ist angewiesen worden, **Streitfragen** über **Zollabfertigung öffentlich zu verhandeln**, wenn dadurch **öffentliche Interessen nicht gefährdet** werden.

Amtliche Nachrichten.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. März d. J. wurde Betriebsassistent Jakob Mecke in Mannheim-Neckarau nach Freiburg versetzt.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe**, 9. März. Nachdem im letzten Jahr durch landesherrliche Verordnung die **Gleichberechtigung aller Mittelschulen** hinsichtlich der Zulassung zu den Prüfungen für den höheren Staatsdienst ausgesprochen worden ist, hat sich auch für die oberste **Kirchenbehörde** der **evangelischen Kirche** unseres Landes die Notwendigkeit einer **Umgestaltung der Prüfungsbestimmungen** herausgestellt. Nunmehr hat der Oberkirchenrat mit Zustimmung des Großherzogs angeordnet, daß in Zukunft zur **Zulassung** zu den **theologischen Prüfungen** auch die **Reifezeugnisse von Realgymnasien und Oberrealschulen** Gültigkeit haben sollen, vorausgesetzt, daß diese bis zum Ende des zweiten Semesters durch **Ergänzungsprüfungen** im Griechischen bzw. im Lateinischen und Griechischen vervollständigt werden.

⊙ **Heidelberg**, 8. März. Die **Verwandten des ermordeten Engländers Reid** hatten zuerst beabsichtigt, die Gebeine nach der Heimat verbringen zu lassen. Sie kamen jedoch davon ab und kauften auf dem hiesigen Friedhofe eine Grabstätte, in welcher heute der auf so tragische Weise Umgekommene **beigesetzt** wurde. An der Leichenfeier nahmen teil die Angehörigen, darunter der Bruder, und 80 Mitglieder der hiesigen **englischen Kolonie**. Die kirchliche Handlung vollzog der hiesige englische Geistliche. Der erste Bürgermeister der Stadt, Herr Dr. **Walz, sprach Worte des Beileids** und legte einen prachtvollen Kranz am Grabe nieder.

Neckarsteinach, 8. März. Das **Konkursverfahren** über die Firma Friedr. **Hartmeier**, Lederfabrik dahier, ist nach Bekanntgabe des Konkursverwalters abgeschlossen und das Schlußverzeichnis liegt auf dem Amtsgericht Hirschhorn zur Einsicht offen. Die zu berücksichtigenden **Forderungen** betrugen 913 211 Mark und diesen standen nur 22 566 Mark Masse gegenüber, so daß die Gläubiger nur **2,46 Prozent** erhalten. Die Firma galt als solid, daher gelang es ihr auch, für rund eine **Million Kredit** zu erlangen.

-pf. **Philippsburg**, 8. März. Die **Großschiffahrt** auf dem Rhein ist wieder **aufgenommen**. Hintereinander fahren die Schleppzüge unsern Ufern entlang bei Tag und Nacht.

-pf. **Philippsburg**, 8. März. Am Rechen der Gemeindemühle in **Graben** wurde die **Leiche** eines **3jährigen Kindes** angeschwemmt. Ueber das Fehlen eines Kindes war in hiesiger Gegend nichts bekannt. Ob ein Unglück oder ein Verbrechen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung wohl ergeben.

△ **Bretten**, 8. März. Am heutigen ersten Tage der **Bürgerausschußwahlen** siegte in der Klasse der Niederstbesteuerten der nur neue Namen, darunter zwei Sozialdemokraten enthaltende **liberale Wahlvorschlag**. Der vom Bauernbund und Zentrum aufgestellte Wahlvorschlag enthielt die Namen von 5 seitherigen Ausschußmitgliedern und fünf neuen. Die Wahlen für Mittel- und Höchstbesteuerte finden morgen und übermorgen statt.

‡ **Eppingen**, 8. März. Die neuerbaute **Wasserleitung** wird voraussichtlich am 15. April ds. Js. dem Betrieb übergeben. Damit ist einem langersehnten, aber auch berechtigten Wunsche der hiesigen Einwohnerschaft Rechnung getragen.

b **Pforzheim**, 8. März. Zwei **16jährige Jungen** aus Ottenhausen, Friedrich Schönthaler und Friedrich Schaber, ließen sich von ihrem Körper **Hautteile** entnehmen, um durch Uebertragung des ersteren **Bruder zu retten**, der mit **schweren Brandwunden** im Kinderspital Siloah liegt.

△ **Baden-Baden**, 8. März. Im Trauerhause hierselbst fand heute nachmittag die **Trauerfeier** für den am Montag abend verstorbenen **Staatssekretär** a. D. und Wirkl. Geh. Rat v. **Puttkamer** statt. Von den vielen Beileidsbeweisen seien genannt ein **Telegramm** des **Kaisers**, ein **Handschreiben** des **Großherzogs** und ein **Telegramm** der **Großherzogin**. Im Trauerhause hielt Herr Stadtpfarrer Ludwig eine ergreifende Ansprache und schilderte das Wirken

len des Verstorbenen als Staatsmann und Politiker. Nach der Trauerfeier wurde der Sarg nach dem **Friedhof** überführt, wo der Tote seine letzte Ruhestätte fand.

b **Kehl**, 8. März. In Querbach hat ein alter Schneidermeister einen **Selbstmordversuch** gemacht, indem er sich mit dem Rasiermesser die Luftröhre durchschnitt. Die Beweggründe dürften in häuslichen Verhältnissen zu suchen sein. Der Mann sieht seiner Genesung entgegen.

b **Kork**, 8. März. Der **Gartenbauverein Kork** schloß 1905 glänzend ab und zeigte sich bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung solid fundiert.

▲ **Aus dem Elztal**, 8. März. Das Notgleis ist abseits der **Abrutschstelle** gegen den Berg hin erstellt worden, wo fester Untergrund zu finden war. Die Strecke wird nur sehr langsam befahren. Somit wäre, dank dem umsichtigen und energischen Eingreifen der Bau- und Betriebsverwaltung, in verhältnismäßig kurzer Zeit das Bahnnetz wieder ergänzt.

§ **Freiburg**, 8. März. **16 Priester** der Erzdiözese Freiburg können dieses Jahr ihr **40jähriges Priesterjubiläum** feiern. 16 Kursgenossen sind bereits gestorben.

* **Freiburg**, 8. März. Seit letzter Woche wird hier ein **russischer Student vermißt**. Man nimmt an, daß er auf einer **Skitour** am Feldberg **verunglückt** ist. Alle Nachforschungen blieben bisher ohne Erfolg.

● **Freiburg**, 8. März. Das hier geplante **süddeutsche Sportfest** mußte **verschoben** werden und findet voraussichtlich am 23., 24. und 25. Juni d. J. statt. — Im **Jahre 1907** tagt voraussichtlich die **Hauptversammlung** des über 26 000 Mitglieder zählenden **Allgemeinen Deutschen Sprachvereins** in Freiburg.

⊙ **Heitersheim**, [illegible] Der Tag für die **Abhaltung** der **Kriegerdenkmal-Einweihung** ist auf Sonntag den **27. Mai** festgesetzt. Die Festlichkeit wird eine größere Bedeutung erlangen, indem noch der Heitersheimer Kriegerverein die Feier seines **25jährigen Bestehens** begeht und zu gleicher Zeit die von unserem **Großherzog** gestiftete Fahnenmedaille dem Verein überreicht wird. Der **Gauverband „Oberer Breisgau"** hält am gleichen Tage seinen **Gautag** ab. Am 28. Mai wird die **Stadt Heitersheim** die **100jährige Zugehörigkeit** zum **Großherzogtum Baden** feiern. Es sind vier Feste, die auf diese zwei Tage vereinigt werden. Nach den schon jetzt gemachten Zusagen wird die Beteiligung eine sehr große werden. Der Kriegerverein und die Stadtgemeinde rüsten sich bereits jetzt zum würdigen Empfang der Gäste.

§ **Weiler** (A. Villingen), 8. März. Das langjährige Oberhaupt unserer Gemeinde, Herr Bürgermeister Jakob **Rapp**, ist gestern im 78. Lebensjahre nach kurzem, schweren Leiden **verschieden**. Etwa 48 Jahre lang leitete der Verstorbene als Bürgermeister das Gemeindewesen, nachdem er schon vorher sich dem Gemeindedienst gewidmet hatte.

T. **Leopoldshöhe**, 8. März. Zwei **badische Grenzwächter** hatten vorgestern abend bei der Schusterinsel einen guten Fang. Schon lange wurde einer **elsässischen Schmugglergesellschaft** aufgepaßt, ohne daß es gelungen war, dieselbe festzunehmen. Nun liefen sie ohne besonderes Zutun der Zollbehörde ins Garn. Festgenommen wurde der 57 Jahre alte gewerbsmäßige Schmuggler Josef **Feuermann**, dessen **Ehefrau**, sowie der ebenfalls schon lange des Schmuggels verdächtige August **Reß** und seine **Ehefrau**, sämtliche aus Bartenheim im Oberelsaß. Den verhafteten Schmugglern wurden **85 Pfd. Kaffee**, die sie in eigens zu diesem Zwecke hergestellten Säcken (sogen. Panzern) auf sich trugen. Wie die verhafteten Schmuggler den Zollbeamten angegeben, haben sie den **Kaffeeschmuggel gewerbsmäßig** betrieben. Sie wurden in das Amtsgefängnis nach Lörrach verbracht.

* **Engen**, [illegible] Der **Verband der Musikvereine** im Hegau wird sein **7. Musikfest** dieses Jahr am 10. Juni in Büsingen abhalten. Es werden nicht nur sämtliche Schaffhauser Musikvereine und Musikkorps hierzu eingeladen werden, sondern auch eine Anzahl aus dem Kanton Thurgau. Es dürfte zum ersten Male vorkommen, daß ein Musikfest eines großen badischen Bezirkes in einer im Kanton Schaffhausen liegenden badischen Enklave stattfindet.

// **Stockach**, 8. März. Herr **Bezirksfeldwebel Eckert** kann auf eine **40jährige Dienstzeit** zurückblicken.

)(**Konstanz**, 8. März. Der **Mörder Hof** von Zizenhausen wurde ins hiesige **Amtsgefängnis eingeliefert**.

Vom Bodensee, 7. März. Im letzten Jahre hat die schweizerische Generaldirektion einen **neuen Bodenseedampfer**, das Dampfschiff „St. Gallen" in den Dienst gestellt, zurzeit läßt sie an einem neuen Dampfer, der den Namen „Rhein" erhalten wird, arbeiten.

Vom Landtag.

= **Tagesordnung** für die 6. Sitzung der **Ersten Kammer** auf Samstag den 10. März, vormittags halb 10 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung des Berichts der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für 1906 und 1907, Ausgabe-Titel I bis VIII, XII und XIII, Einnahme-Titel I und II. Berichterstatter: Freiherr von la Roche. 3. Beratung des Berichts der Petitionskommission über die Petition des Vereins „Frauenbildung—Frauenstudium", die Entlassung der Mädchen nach dem 7. Schuljahr betreffend. Berichterstatter: Prälat D. Oehler.

‡ **Karlsruhe**, 8. März. Die **Schulkommission** beschloß, den Anfangsgehalt der Hauptlehrer auf 1500 *M* und den Höchstgehalt auf 2800 *M* festzusetzen. Die Parteien waren sich darin einig, daß die Lehrer in den Gehaltstarif unter Abteilung G 5 eingereiht werden sollen. Die Vertreter der Blockparteien und der Sozialdemokratie erklärten, daß sie an dem Beschlusse unbedingt festhalten. Bei den Lehrerinnen soll der Wohnungsgeldzuschuß künftig nur zu $^7/_{10}$ ausbezahlt, der Ausfall jedoch dem Gehalt zugeschlagen werden. Die Lehrerinnen erleiden sonach keinen materiellen Schaden.

▲ **Karlsruhe**, 8. März. Aus dem Bericht des Abg. **Obkircher** über das Budget der **Hochschulen**. Die ausländischen Studenten sollen künftig für Benützung der Institute und Laboratorien erhöhte Gebühren zahlen. — Der als Zuschuß an die Stadt Heidelberg zur Verzinsung der Aufwendungen wegen Verlegung des Zementwerkes von Heidelberg nach Leimen geforderte Betrag von 10 000 *M* wurde von der Kommission auf 6000 *M* ermäßigt, nachdem ein Teil des Geländes des früheren Zementwerkes in Heidelberg verkauft worden ist. — Die Anforderung von 6000 Mark zur Förderung des Studiums der Theologie durch Stipendien wurde gestrichen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 9. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** empfing gestern vormittag ½11 Uhr mit Ihrer Königlichen Hoheit der **Großherzogin** den **Oberbürgermeister Schnetzler**, sowie die **Bürgermeister Siegrist** und Dr. **Horstmann**, um diesen **Vertretern** der **Residenzstadt Karlsruhe** nochmals Höchstihre **Dankbarkeit** auszudrücken für die kundgegebene **liebevolle Teilnahme** und das **treue Mitgefühl** bei dem **glücklichen Familienereignis** der **Geburt** eines **Großneffen**. Danach empfing Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Präsidenten des Finanzministeriums, Geheimrat **Becker**, zu längerer Vortragserstattung. Nach der Frühstückstafel machten die Herrschaften wieder eine **gemeinsame Ausfahrt** und einen **längeren Spaziergang** durch die Gärten. Gegen Abend hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn v. **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**.

][**Nr. 7 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes** für das Großherzogtum **Baden** enthält Bekanntmachungen des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts: die örtliche Zuständigkeit der Grundbuchämter betreffend; des Ministeriums der Finanzen: Zollbefreiungen im kleinen Grenzverkehr betr.; die Urkunden über das anschlagsmäßige Deinsteinkommen und die Einführung des neuen Zolltarifs betr.

[] **Der Karlsruher Schriftsteller- und Journalistenverein** veranstaltet am Samstag abend 8½ Uhr im Wintergarten des Hotel „Tannhäuser" eine Zusammenkunft seiner Mitglieder zur Feier des **25jährigen Berufsjubiläums** des Herrn Redakteurs Ludwig **Ehret**. Da die Einführung von Gästen, auch von Damen, gestattet ist, bietet sich auch den sonstigen Freunden des Jubilars Gelegenheit zur Teilnahme.

cd. **Für die weltliche Schule.** Auf Veranlassung der **Deutschen Liga für weltliche Schule und Moralunterricht** hielt gestern abend im Eintrachtsaal Herr Dr. R. **Penzig** aus Charlottenburg einen Vortrag über die weltliche Schule. Der Vortrag verfolgte, wie Herr Rechtsanwalt **Händel** betonte, den Zweck, auch hier für die Liga, für eine Ortsgruppe derselben zu wirken. Der Vortragende selbst charakterisierte seinen Vortrag als eine Hilferuf des Nordens an den Süden zur moralischen Unterstützung im Kampfe gegen das preußische Schulunterhaltungsgesetz, das besser Schulvernichtungsgesetz genannt werden könnte. Redner glaubte hierfür nichts besseres wählen zu können, als Baden, das ein Schulgesetz hat, wie es in Preußen erst erkämpft werden muß, und das nur sinngemäß angewandt zu werden braucht, um wesentlich das zu vertreten, was die Liga erstrebt. Die Liga wolle die wahre Religion retten vor ihren Anhängern, vor der Religion, die heute auf den Markt gezerrt und zum Unterrichtsgegenstand gemacht wird. Die Religion müsse erhalten bleiben, deshalb müsse die Schule verweltlicht werden. Der jetzige Kulturkampf, den die entartete Religion mit der Sittlichkeit führt, ist ein Kampf auf Leben und Tod. Der Staat muß die außerordentlich wichtige Aufgabe erfüllen: die Toleranz, eine Aufgabe, welche die Konfessionen niemals erfüllen können. Eine Verständigung gebe es nur auf dem Boden der Sittlichkeit, niemals auf dem Boden der Konfessionen. Die Schule müsse auf dem Boden der Sittlichkeit begründet und aufgebaut, und als religiös-ethische Schule entwickelt werden. Die Versammlung war öffentlich und gut besucht.

Einigung im Schneidergewerbe. Durch das Entgegenkommen des **Arbeitgeberverbandes** wurde der **Tarif** von **beiden Kommissionen genehmigt**. Die Genehmigung der **Arbeiter** steht noch aus, ist aber sicher zu **erwarten**.

Die hier wohnhaften Mecklenburger versammelten sich vor einigen Tagen zu gemeinschaftlichem Abendtrunke im Nebenzimmer des Schloßhotels, wo sie sich auch heute abend 9 Uhr zusammenfinden werden. Erinnerungen aus der Heimat wurden ausgetauscht und an S. Kgl. Hoheit den **Großherzog von Mecklenburg-Schwerin** wurde ein Telegramm abgesandt, das die Treue und Ergebenheit der Versammelten zum Ausdruck brachte. Eine sehr gnädig gehaltene Antwort traf bald darauf ein. Allgemein wurde der Wunsch laut, gegebenenfalls eine festere Vereinigung aller hiesigen Landsleute zu schaffen.

Karlsruher Schulgeschichte.

△ In einer Zeit, in welcher wie gegenwärtig der Schule und besonders der Volksschule seitens des Staates, der Gemeinde und — man darf es wohl sagen — seitens des gesamten Volkes die größte Aufmerksamkeit gewidmet wird, dürfte jeder Rückblick auf die Entwickelung dieser Anstalt von besonderem Interesse sein. Man hat deshalb auch heutzutage in weit höherem Maße, als es früher der Fall war, schulgeschichtlicher Forschung die nötige Pflege zu Teil werden lassen.

Das Resultat einer solchen Forschung hat vor einigen Jahren der Badische Lehrerverein in einem dreibändigen Werke „Die Geschichte der Entwicklung des bad. Volksschulwesens" veröffentlicht. Ein Mitarbeiter jenes verdienstlichen Werkes, Hauptlehrer **Benedikt Schwarz** in Karlsruhe, hat es unternommen, mit Unterstützung der Karlsruher Stadtverwaltung die Geschichte der Karlsruher Volksschule eingehender zu behandeln, als in dem vorgenannten Werke möglich war. Das soeben erschienene Buch (B. Schwarz, Geschichte der Karlsruher Volksschule, Karlsruhe, J. Lang, Preis 3 *M*) hat selbstverständlich in erster Reihe lokales Interesse. Es behandelt die Geschichte der hiesigen Volksschule von der Gründung der Stadt bis zur Gegenwart. Nicht nur Schulmänner und Lehrer, sondern auch Schullaien werden in ihm manches Lesenswerte finden, was außer auf die Volksschule auch auf das kulturelle Leben der Bewohner der Residenz Bezug hat. Der uns gebotene Lesestoff ist um so wertvoller, als er fast ausschließlich aus ungedruckten Quellen, aus den Akten der hiesigen staatlichen, kirchlichen und städtischen Archive geschöpft ist.

Wenn wir gesagt haben, das Buch habe in erster Reihe lokales Interesse, so möchten wir beifügen, daß sein Inhalt auch für die allgemeine badische Schulgeschichte bemerkenswert ist. In der Geschichte der Karlsruher Volksschule spiegelt sich das Bild der Geschichte der badischen Volksschule wieder. Gerade jetzt wo die Landstände und mit ihnen Regierung und Volk sich eingehend mit der Schulfrage zu befassen haben, wird so manchmal auf die Entwicklung der Volksschule im verflossenen Jahrhundert hingewiesen. Wer einmal die Reformen auf dem Gebiete des Volksschulwesens, welche nach den großen napoleonischen Kriegen eingesetzt haben, durch den ersten badischen Landtag in der Motion Kern gefördert wurden und in der 1835er Schulgesetzgebung ihren Abschluß fanden, genauer kennen lernen will, lese das einschlägliche Kapitel in der vorliegenden Karlsruher Schulgeschichte, in welchem der Verfasser einige auf diese Schulreformen hinzielende Gutachten Joh. Peter Hebels veröffentlicht, welche um so größeren Wert haben, als sie bis jetzt unbekannt waren.

Vielen Einwohnern der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe ist die Entwicklung, welche das Karlsruher Volksschulwesen in den 4 letzten Jahrzehnten genommen hat, kaum bekannt; ein Blick in das in dem vorliegenden Buche gebotene statistische Material läßt uns sofort erkennen, in welchem Maße die Karlsruher Volksschule gewachsen ist, sowohl was Zahl und Raum betrifft, als auch in Bezug auf Unterricht, Lehrstoff, Methode, Lehrziel usw., wie aus einem Visitationsberichte des Oberschulrats Pflüger vom Jahre 1863 hervorgeht.

Wir können daher das Buch, dessen Ausstattung auch dem Verlag Ehre macht, allen Freunden der Schule und der Ortsgeschichte aufs wärmste empfehlen. Die Stadtverwaltung hat durch die Unterstützung des Unternehmens von neuem ihr Interesse an der Schule bewiesen.

Aus den Nachbarländern.

§ **Ludwigshafen**, 8. März. Der als **vermißt** gemeldete **Baumeister Schaich** hat sich wieder bei seiner Familie **eingefunden**.

() **Neubreisach**, 7. März. Bezüglich der Mitteilung, daß hier 3 Soldaten der 5. Kompagnie an Genickstarre erkrankt sein sollen, wird uns mitgeteilt, daß nur am 25. Februar 1 Mann erkrankt ist, welcher am 3. März gestorben ist. Seitdem ist niemand mehr an Genickstarre erkrankt. Es ist dies also der einzige Fall gewesen, seitdem die Krankheit aufgetreten ist.

b **Schaffhausen**, 8. März. Der **Rheinfall** muß alle Jahre sein Opfer haben. Wenn jeweils im Frühjahr der niedere Wasserstand eintritt, dann gibt es immer junge Leute, die auf den vermeintlich **trockenen Felsen** oberhalb des Falles herumklettern. Das diesjährige Opfer ist ein junger Konditor aus Zürich namens Lang, der auf den **nassen Felsen ausrutschte** und unbarmherzig in den alles verschlingenden Strudel **gerissen** wurde.

Handel und Verkehr.

b **Mannheim**, 8. März. Der Konsum von **Schweinefleisch** hat sich 1905 um 12,9 Prozent **vermindert**. Der Verbrauch von Pferdefleisch stieg um 50,6 Prozent.

* **Aus Baden**, 8. März. Die **Viehpreise** sind noch ständig hohe und ist daher auch die Kauflust gering. In **Weinheim** wurde der Preis pro Pfund Kalb- und Schweinefleisch auf 90 Pfg. erhöht.

‡ **Pforzheim**, 8. März. Die Wertsumme der vom 26. Februar bis 3. März stattgefundenen **Liegenschaftsverkäufe** beträgt 334 246 *M*.

§ **Triberg**, 8. März. Der **Schwarzwälder Bankverein** erzielte im verflossenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 289 Millionen Mark und einen Reingewinn von 273 190 *M*. Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung einer **Dividende** von 5% vor.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe**, 8. März. Der Baritonist Herr Joseph **Plank**, Sohn des verstorbenen Sängers Fritz Plank, hat vor kurzem in Wagner-Konzerten in Augsburg und München mit großem Erfolg gesungen.

= **Stuttgart**, 8. März. (Tel.) Oberbaurat **Halmhuber**, Professor der Architektur an der Technischen Hochschule, hat den Ruf als **Direktor der Kunstgewerbe- und Handwerkerschule** in **Köln** angenommen.

= **Bern**, 9. März. (Tel.) **Aufsehen erregt in medizinischen Kreisen die Mitteilung betr. Bildung des Krebses, die Dr. Odier aus Genf der Akademie der Wissenschaften in Paris machte. Das Heilmittel ist kein Serum, sondern ein organisches Gährungsmittel, das die schädlichen Stoffe auflöst.**

Vermischtes.

hd **Berlin**, 8. März. (Tel.) Gestern abend kam in der **Bibliothek des Reichsamts des Innern** Feuer aus, das durch Unvorsichtigkeit entstand. Es gelang der Feuerwehr, den Brand auf die Bibliothek zu beschränken.

hd **Berlin**, 8. März. (Tel.) Zu dem räuberischen Ueberfall im Eisenbahnzuge gegen den Kammerherrn v. Zitzewitz verlautet weiter, daß der 68 Jahre alte Kammerherr trotz der erlittenen Verletzungen sich eines befriedigenden Befindens erfreut und bereits vernommen werden konnte. Von dem Verbrecher hat man noch keine Spur.

= **Essen**, 9. März. **Auf Zeche „Hannibal" gerieten 2 Bergleute unter einstürzendes Gestein und wurden erschlagen.**

= **Aachen**, 7. März. Nach den Feststellungen der hiesigen Wetterwarte ist die **Hochwasserkatastrophe** im **Venn- und Eifelgebiet** durch ein umfangreiches Tiefdruckgebiet über der Nordsee hervorgerufen worden, in Verbindung mit einer Teildepression an der Südseite der Nordsee. Sie zogen sehr wasserdampfreiche Luftmassen aus westlicher Richtung über das Ardennen- und Eifelgebirge hinüber, die auf den Westabhängen und dem nördlichen Stock große Wassermengen absetzten. Auf dem Mont Rigi gingen 26, in Alzen 48, in Montjoie 52 und auf dem Lammersdorfer Höhenrücken **sogar 71 Millimeter nieder**. Infolge der Niederschläge und höheren Lufttemperatur schmolzen die auf der Hochfläche von Venn und Eifel lagernden Schneemassen außerordentlich schnell weg, so daß die Inde und ihre Zuflüsse die Wassermengen nicht fassen konnten. („Frkft. Ztg.")

hd **Wien**, 8. März. (Tel.) Die **Fürstin Elisabeth Windischgrätz**, die **Enkelin** des **Kaisers Franz Joseph** und Tochter des verstorbenen Kronprinzen Rudolf, mußte sich heute vormittag in einem hiesigen **Sanatorium** einer **Blinddarmentzündung** unterziehen. Die Aerzte hoffen, die Fürstin wieder herstellen zu können.

hd **Wien**, 8. März. (Tel.) Die **Witwe** des **Erzherzogs Joseph**, des Palatins von Ungarn, **Erzherzogin Clothilde**, befindet sich in **Zahlungs-Schwierigkeiten**. In der Hoffnung, ihre nicht glänzende Vermögenslage zu verbessern, kaufte sie **Aktien** der Wiener chemischen Industrie-Gesellschaft, der Budapester Spodium-Fabrik und der Berliner chemischen Industrie-Gesellschaft vormals Scheidemantel. Diese Aktien wurden belehnt und sind außerdem im Kurse zurückgegangen. Nun hat die Erzherzogin **Verpflichtungen** in der Höhe von **10 Millionen Kronen**. Das **Wiener Hofamt** prüft gegenwärtig die Ansprüche, um ein **Arrangement** mit den **Gläubigern** treffen zu können. (L.-A.)

= **Raibl** (Kärnten), 9. März. **Durch Einsturz der Grubenzimmerung** im Gräflichen Bergbau wurden gestern **40 Bergleute und ein Ingenieur getötet.** Bisher wurden 4 Leichen geborgen.

= **Rom**, 9. März. (Tel.) Als gestern nachmittag der Oberstallmeister Marquis Corsini mit seiner Gemahlin in der Umgegend eine Spazierfahrt im Automobil machte, stürzte das Gefährt um. Die Marquise wurde getötet, der Marquis und der Chauffeur leicht verletzt. Der König und die Königin wurden von dem Unfall sofort benachrichtigt und begaben sich mit den Hofärzten zur Unfallstelle. Der Unfall wurde dadurch herbeigeführt, daß der Chauffeur, als er einem Wagen ausweichen wollte, mit seinem Automobil eine scharfe Wendung ausführte, durch die der Kraftwagen in den Straßengraben stürzte.

hd **Chambery**, 8. März. (Tel.) General Miribielli, Befehlshaber der 28. Division, wurde wegen Uebertretung der Amtsgewalt, begangen an einem gemeinen Soldaten, zur Disposition gestellt.

hd **London**, 8. März. Eine Panik ereignete sich gestern abend in einem Zirkus in Albertillery in der Grafschaft Monmouthshire dadurch, daß ein heftiger Windstoß das Zelt, in dem der Zirkus untergebracht war, umwarf. Ein Besucher wurde im Gedränge tot getreten, zahlreiche andere erlitten Verletzungen.

= **Drontheim**, 8. März. (Tel.) Nach einer Meldung der Zeitung „Dagsposten" wurden in der letzten Nacht mehrere **Fischerhütten** in den **Lofoten** durch einen **Schneesturm verschüttet**. Bisher seien **21 Leichen und 39 Schwerverletzte** ausgegraben worden. Die Zahl der Verschütteten sei 61. Die Rettungsarbeiten werden energisch betrieben.

hd **Sidney**, 7. März. (Tel.) „Daily Mail" meldet, daß neue **ungeheure Waldbrände** große Verheerungen angerichtet haben und zwar hauptsächlich in Gippsland in der Kolonie Viktoria. Die Brände können nicht gelöscht werden und **hunderte von Gehöfte** fallen ihnen zum Opfer.

hd **New-York**, 8. März. (Tel.) Merkwürdige Zustände wurden durch einen hier verhandelten Prozeß gegen eine Französin namens Berte Claiche, welche sich wegen einer Anklage des Mordes zu verantworten hatte, aufgedeckt. Mademoiselle Claiche ermordete ihren Zuhälter, der sie auf die grausamste Art und Weise ausgebeutet hatte. Mehrere Zeugen machten sensationelle Enthüllungen über das Verhalten der Polizei in solchen Angelegenheiten. Die Polizei läßt sich von Zuhältern sowie von leichtlebigen Damen bestechen. Diese Enthüllungen haben einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. (Diese Entrüstung ist Heuchelei, denn der vielfach anzutreffende moralische Tiefstand der Polizei in Amerika ist weltbekannt.)

Arbeiterbewegung.

= **Troppau**, 8. März. (Tel.) Nachdem vorgestern auf dem **Theresienschacht** in Polnisch-Ostrau die Hundestößer und Schlepper wegen Lohnstreitigkeiten in den **Ausstand** getreten sind, haben nunmehr auch die übrigen Arbeiter erklärt, nicht weiterarbeiten zu wollen. Die gesamte Belegschaft, etwa **1000 Mann**, ist heute ausgeblieben. Auch auf dem **Wilhelmschacht** haben etwa 100 Hundestößer und Schlepper die **Arbeit niedergelegt**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 9. März. Der Kaiser folgte gestern abend einer Einladung zur Tafel bei dem Präsidenten des Herrenhauses Fürsten zu Ju- und zu Knyphausen. Der Monarch wurde von dem Sohn und von dem Schwiegersohne des Gastgebers und diesem selbst durch die Räume des Herrenhauses geführt, die der Kaiser eingehend besichtigte. Dann nahm der Kaiser die von ihm selbst für das Vestibül des Hauses gestiftete Gruppe in Augenschein. Nach der Tafel blieb der Kaiser noch bis 10 Uhr im Kreise der Gäste.

= **Berlin**, 9. März. Frau **Konsul Jensen** in **Drontheim** erhielt vom **Kaiser** folgendes Telegramm: „Ich **danke Ihnen**, Ihrem Manne und Ihren Kindern aufs beste für die **Glückwünsche**, welche die Kaiserin und mich sehr erfreut haben. Ich erfahre, daß unser **Hochzeitstag** auch in **Drontheim gefeiert** worden ist und daß an diesem Tage der **Armee gedacht** wurde. Ich hoffe sicher, wenn der **Sommer** ein **gutes Wetter bringt, wieder Norwegen besuchen** zu können, welches **mir so lieb geworden** ist und dann auch **nach Drontheim** zu kommen. Ich bin bereits **darüber mit Ihrem König einig** geworden."

= **Berlin**, 8. März. Der „Reichsanzeiger" meldet: Dem Prinzen Paribatra von Siam ist das Großkreuz des Roten Adlerordens verliehen worden.

= **Berlin**, 8. März. In der heutigen Sitzung des Bundesrates wurde der Antrag Württembergs wegen Zulassung der österreichischen Scheidemünzen innerhalb des Zollgrenzbezirkes des Hauptzollamtes Friedrichshafen den zuständigen Ausschüssen überwiesen.

hd **Berlin**, 9. März. Der „Post" zufolge sind die Vorarbeiten zur Regelung der Diätenfrage soweit vorgeschritten, daß die Wirkung sich noch in der laufenden Session geltend machen kann.

= **Dresden**, 8. März. Der sächsische Landtag wird bestimmt vor Ostern geschlossen. Damit ist die Wahlreform endgiltig vertagt.

= **Budapest**, 9. März. Wie verlautet, haben die **Pester Banken** der **Regierung** einen **Vorschuß** von **100 Millionen Kronen** in laufender Rechnung zu mäßigen Bedingungen gewährt. Die Operation hat den Zweck, den **Ausfall der direkten Steuern**, der infolge der Verweigerung die Steuern eingetreten ist, zu **decken**.

= **Debreczin**, 8. März. Der **städtische Wohlfahrts-Ausschuß** beschloß die **Resistenz aufzugeben** und die **freiwillig** gezahlten **Steuern** einzuliefern.

= **Sofia**, 9. März. Infolge **Einschleppung** der **Rinderpest** in die **europäische Türkei** hat die bulgarische Regierung die **vollständige Grenzsperre** gegen die **Einfuhr** von **Vieh aus der Türkei** verfügt. Für den Fall, daß die Seuche zunehmen sollte, ist die Absperrung durch einen **Militär-Cordon** geplant.

= **Bern**, 8. März. Der Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn tritt am 12. März provisorisch in Kraft vorbehaltlich der parlamentarischen Genehmigung.

= **Rom**, 9. März. Der **Bischof Bonomelli** von Cremona, der sich in einem Hirtenbrief zugunsten der **Trennung der Kirche vom Staat** ausgesprochen hat, verließ heute Rom, **ohne** beim **Papst** eine **Audienz** erlangt zu haben. Morgen beginnt sein **Prozeß** vor der **päpstlichen Inquisitionsbehörde**. („Köln. Ztg.")

= **San Sebastian**, 8. März. Prinzregent Albrecht von Braunschweig ist heute Vormittag hier eingetroffen und wird einige Wochen hier Aufenthalt nehmen.

R. **New-York**, 8. März. Die Anklagebehörde erhob gegen den **Präsidenten** der **Mutual Reserve Life Company** und **zwei andere Beamten Anklage wegen Diebstahl und Fälschung**. (F. Z.)

Vom Prinzregenten Luitpold.

= **München**, 8. März. Als heute nachmittag der **Prinzregent** bei der Rückfahrt von Nymphenburg über den Odeonsplatz fuhr, stieß ein **Radfahrer** mit dem **Wagen** so **heftig zusammen**, daß eine **Radspeiche** des **Wagens in Trümmer** ging. Der **Prinzregent**, der **unverletzt** geblieben ist, ließ sofort **halten**. Der zu Fall gekommene **Radfahrer** ist anscheinend **erheblich verletzt**.

= **München**, 9. März. Aus Anlaß der demnächstigen **Vollendung** seines **85. Lebensjahres** hat der **Prinzregent** allen **Militärpersonen**, gegen die bis zum 11. d. M. **Strafen** im Disziplinarwege verhängt oder durch **Militärgerichte Freiheitsstrafen** bis zu sechs Wochen oder **Geldstrafen** bis zu 150 Mk. rechtskräftig erkannt worden sind, **diese Strafen erlassen**.

Zur Kabinettskrisis in Frankreich.

= **Paris**, 8. März. Präsident **Fallieres** hatte heute nachmittag eine längere Besprechung mit dem Führer der Radikalen, **Sarrien**; dann empfing der Präsident den Kabinettschef **Rouvier** und sprach mit ihm über die **Konferenz in Algeciras** und über telegraphische **Instruktionen** für **Revoil**.

Später empfing Fallieres den Minister des Innern, **Dubief**, der mitteilte, daß er angeordnet habe, daß in den **Gemeinden**, in denen **Konflikte** zu befürchten seien, die **Inventaraufnahme ausgesetzt** werden soll.

Schließlich hatte der Präsident noch eine **einstündige Unterredung** mit **Bourgeois**, der beim Verlassen des Elysees erklärte, die Unterredung habe einen **rein konsultativen Charakter** gehabt und es sei in **keiner Hinsicht** ein **Beschluß** gefaßt worden.

= **Paris**, 8. März. In parlamentarischen Kreisen wird erzählt, der Senatspräsident **Dubost** habe dem Präsidenten **Fallieres den Rat erteilt**, er möge **Leon Bourgeois** ersuchen, die **Bildung des neuen Kabinetts** zu übernehmen. Leon Bourgeois würde allerdings das **Ministerium des Aeußern** alsdann wohl nicht an Rouvier abgeben, sondern es **selbst** verwalten.

Bezüglich der Kombination eines **Kabinetts Millerand** wird neuerdings gemeldet: **Millerand** konferierte mit **Leygues** und **Baudin**, seinem ehemaligen Ministerkollegen, sowie mit dem Deputierten **Massee**. Diese drei würden sicherlich in das neue Kabinett eintreten. Bezüglich des **Kriegs-** und **Marine-Portefeuilles** ist noch nichts entschieden. Millerand steht sich gut mit **Etienne** und **Thomson**. Es wäre demnach nicht ausgeschlossen, daß diese ihre Portefeuilles **behalten**.

hd. **Paris**, 9. März. **Leon Bourgeois** präsidierte abends eine **Versammlung** in der als Hauptredner **Millerand** über **Arbeiterversorgung** sprach. Vor dieser Versammlung erklärte **Bourgeois**, er werde **keinesfalls** jetzt **Kabinetschef** werden, ob überhaupt Minister, das hänge von besonderen **Umständen** ab.

Diese Aeußerung wird dahin gedeutet, daß **Bourgeois geneigt** sei, **im Ministerium der republikanischen Konzentration ein Portefeuille zu übernehmen** und **späterhin in ruhigerer Zeit dann Kabinetschef zu werden**.

hd **Paris**, 9. März. Ein Leitartikel des „Temps" erklärt, die Tat des **Wahnsinns**, durch welche die **Kammer** das **Kabinett** gestürzt habe, werde in **Deutschland** vielleicht **lebhafte Befriedigung** aber auch große **Illusionen** hervorrufen. Man wird in **Deutschland hoffen**, daß die **auswärtige Politik Frankreichs beeinflußt** und **Frankreichs Festigkeit erschüttert** wird. Solche Hoffnungen müsse man **rechtzeitig zerstreuen**. Mit oder **ohne Rouvier werde** die **französische Marokkopolitik** absolut die **gleiche** bleiben.

Von der Kircheninventur in Frankreich.

= **Paris**, 8. März. Die **Kircheninventaraufnahmen** wurden auch heute in der **Provinz fortgesetzt** und gaben in verschiedenen Ortschaften Anlaß zu **Ruhestörungen**.

Der **Rittmeister Croy** des 35. Artillerie-Regiments in **Vannes weigerte** sich, **Werkzeuge** für die **Aufsprengung** eines **Kirchentores** herauszugeben, und wurde mit **Festungsarrest** bestraft.

Armeedebatte im englischen Unterhaus.

= **London**, 8. März. Im **Unterhaus** begründete Kriegssekretär **Haldane** in einer längeren Rede die **Armeeforderung** und führte u. a. aus:

Er halte alles was auf die **allgemeine Wehrpflicht** hinauslaufe, für **überflüssig**. Sollte es jedoch jemals zum **Kriege** kommen, so würde das **Volk** immer **hinter der Regierung** stehen.

Bezüglich der **Ausgaben** erklärte er, die Regierung ginge von dem Grundsatze aus, daß die **Flotte** im Stande sein müsse, **Großbritannien** vor einer **Invasion** zu **schützen**. Eine starke Flotte sei zwar teuer, aber sie ermögliche auch, unnütze **militärische Ausgaben zu vermeiden**. Einige Teile der **Heeresorganisation**, welche mit diesem Grundsatz nicht im Einklang ständen, sollten in **Fortfall** kommen. Das **Kriegsamt** wolle demgemäß **veraltete Küsten- und Landesverteidigungs-Maßnahmen fallen lassen** und auch mit den **alten Ueberlieferungen brechen, Verteidigungspläne**, wie z. B. für **Birmingham gegen die deutsche Armee**, aufzustellen. (Gelächter.)

Möglich sei, daß die **Kolonien** eine **leistungsfähige Armee** aufstellten und somit das **Reich militärisch so stark** gemacht würde, um den **Frieden für Generationen sicher** zu stellen. Die **Armee** sei niemals leistungsfähiger gewesen als als gerade jetzt.

Im Laufe der **Diskussion** bemerkte **Arnold Forster**, daß es **nicht genüge**, eine **große Menge Menschen** zu haben, die nur eine **gewisse militärische Ausbildung** genießen und daß er hoffe, **Haldana** werde sich die Sache ernstlich überlegen, bevor er an eine **Verminderung** der **Stärke** der **regulären Armee** herangehe.

Morzeth äußerte, daß **Haldana** zu **großes Vertrauen** auf **organisierte Streitkräfte** setze, die noch **gar nicht vorhanden** wären. Mehrere andere Redner erklärten, der Ansicht, daß die **Marine** volle **Sicherheit** gegen eine **Invasion** verbürge, **nicht beipflichten** zu können.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 8. März. Nach dem über die **heutige Sitzung** der **Konferenz** ausgegebenen **amtlichen Kommuniqué** setzte die Konferenz in offizieller Sitzung die **Prüfung** der **zurückgestellten Punkte der Bankfrage** fort. Die **marokkanischen Delegierten** unterbreiteten zu diesen Punkten wie auch zu einigen anderen Artikeln des Entwurfes Bemerkungen und Abänderungsvorschläge, die nach ihrer Prüfung durch die Konferenz dem mit der Feststellung des endgültigen Textes betrauten Redaktions-Ausschusse überwiesen wurden. Der Artikel 23 betreffend die **Zusammeneinbringung** der **Teile des Kapitals der Bank** ist für die Beratung der nächsten Sitzung **zurückgestellt** worden.

Die **Konferenz** konstituierte sich sodann zu einer **Komiteesitzung** und setzte die Prüfung der **Polizeifrage** fort.

Der erste deutsche Vertreter v. **Radowitz** erklärte hinsichtlich der von den verschiedenen Delegierten in der letzten Sitzung dargelegten Anschauungen, daß seine Regierung **keine Einwendungen** erheben würde gegen eine **Organisation der Polizei durch Frankreich und Spanien** in den dem Handel geöffneten **Häfen** unter **Garantien**, die geeignet seien, die **Freiheit des Handels** zu sichern.

Der Präsident verlas sodann den von den **französischen Vertretern** eingebrachten Entwurf. Der erste Vertreter **Oesterreichs**, Graf **Welsersheimb**, legte seinerseits einen **Polizei-Entwurf** vor, der zur Verteilung gelangte. Nach einem kurzen Meinungsaustausche forderten die Delegierten eine gewisse **Frist**, um die vorgelegten beiden **Entwürfe** zu **studieren**, und beschlossen, **Samstag vormittag** zusammenzutreten, um die Beratung des Artikels 23 des **Bank-Entwurfes** und die **Prüfung** der **Grundlagen** fortzusetzen, auf denen es werde möglich erscheinen können, einen **endgültigen Polizei-Entwurf** aufzustellen.

L. **Algeciras**, 9. März. „Daily Telegraph" meldet: Der **spanische** Vertreter **Herzog von Almodovar** hat in Erwartung einer **baldigen Lösung** der **Marokkofrage** seine **Reise nach Madrid** aufgegeben. Man betrachtet dies als **Beweis** dafür, daß ein **Abkommen** als **nahe bevorstehend** erwartet wird.

Die **marokkanischen Vertreter** haben davon **Abstand** genommen, ebenfalls einen eigenen Vorschlag zur **Polizeifrage** am Samstag vorzulegen.

= **Algeciras**, 8. März. Es verlautet, daß in der heutigen Sitzung die **Bankfrage** bis auf die Festsetzung der Zahl der **französischen Anteile** geregelt wurde.

In der **Polizeifrage** sollen nach dem **österreich-ungarischen Vermittelungsvorschlag** in **vier Häfen** (Tanger, Saffi, Rabat und Tetuan) **französische** und in **drei** (Mogador, Larache und Mazagan) **spanische Instrukteure** angestellt werden, während in **Casablanca** ein mit **Inspektionsbefugnis** über die ganze Organisation ausgerüsteter **Offizier** einer **Neutralmacht** — **Holland** oder **Schweiz** — residieren soll. Der **Generalinspektor** soll von seiner amtlichen Tätigkeit dem **diplomatischen Korps Rechenschaft** ablegen, das die Ausführung der Polizeiorganisation zu kontrollieren haben wird. Diese Organisation soll **versuchsweise** für die Dauer von **fünf Jahren** getroffen werden.

Der **französische** Entwurf will eine **Polizeitruppe** aus **Marokkanern**, unter **Leitung** von **französischen** und **spanischen Instruktoren**, welche sich mit der Ausbildung der Truppe zu beschäftigen haben werden. Die Zahl dieser Mannschaften wird nicht mehr als 2500 und nicht weniger als 2000 betragen. Die **Verteilung** in den **Häfen** wird derartig vorgenommen werden, daß man je 200 bis 500 Mann dorthin legen wird. Der französische Polizeientwurf sieht nur eine **dreijährige Dauer** vor. Die Höchstzahl der französischen und spanischen Offiziere wird 16 betragen, diejenige der Unteroffiziere 32.

= **Paris**, 8. März. Der Privatkorrespondent des „Journ. des Debats" telegraphiert aus **Algeciras** von heute: Ein Diplomat habe ihm erklärt, daß er aus der **heutigen Sitzung** einen **guten Eindruck** gewonnen habe. Es werde allerdings **schwierig** sein, den **österreichischen Entwurf** über die **Polizeiorganisation** für **Frankreich** und **Spanien annehmbar** zu gestalten, aber dieser bilde immerhin eine **günstige Basis** für **weitere Verhandlungen**, an die man mit sichtlich **versöhnlichem Geiste** herantrete.

Nach dem Frieden in Ostasien.

hd **Petersburg**, 9. März. „Daily Expreß" meldet von hier, daß zwischen **Russen** und **Japanern** in der **Mandschurei Reibereien** vorgekommen sind. Man spricht die Befürchtung aus, daß diese Differenzen noch weitere Folgen haben könnten.

= **Peking**, 9. März. Der **Kaiser von China** ist **erkrankt**. An **alle Vizekönige** ist die **telegraphische Aufforderung** ergangen, die **besten Aerzte** nach **Peking** zu senden. Die Palastärzte erklären, daß die Erkrankung des **Kaisers** zwar **ernst**, aber **nicht beunruhigend** sei.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 9. März. Da die **ausländischen Banken** eine Beteiligung an der geplanten **Anleihe abgelehnt** haben, ist die **Regierung** in ihrer **Finanznot** ratlos und sucht nach allerlei Hilfsmitteln. Jetzt verlautet, der **Zar** beabsichtige, seine **Apanage-Güter** und auch noch **Güter anderer Mitglieder des Kaiserhauses** den **ausländischen Finanziers** als **Versatzobjekt** für eine **Anleihe** anzubieten. Das Projekt des Zaren würde bereits in Finanzkreisen Westeuropas erwogen.

L. **Petersburg**, 9. März. Herr von **Mendelsohn vom gleichnamigen Berliner Bankhause** ist, wie die „Daily News" meldet, in **Petersburg** eingetroffen. Seine Ankunft in der russischen Hauptstadt steht dem Vernehmen nach mit der Aufnahme einer **neuen russischen Anleihe** im Zusammenhang, da die Verhandlungen mit den **französischen Bankiers ergebnislos** verlaufen seien.

= **Petersburg**, 9. März. Das hiesige Zentralbureau des allrussischen medizinischen Verbandes erhob Protest gegen das Urteil, das ohne ärztliche Untersuchung des Meuterer-kommandanten Leutnant Schmidt gegen diesen gefällt wurde. (Post.)

= **Moskau**, 9. März. **Dimitri Schipow** ist von der Moskauer Semstwo-Versammlung als **Kandidat** für die **Reichsduma** aufgestellt worden.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 9. März. In mehreren **Bezirken von Livland**, die sich zum Mittelpunkte der revolutionären Bewegung gemacht hatten, nimmt die Bevölkerung, die in den Wäldern Schlupfwinkel gesucht hatte, die Arbeit friedlich wieder auf, unterwirft sich, liefert die Waffen aus und leistet auch den Schwur der Treue.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 9. März. Nach einer Meldung der „Daily Tribune" berichtet der Generalgouverneur von **Kiew** an die russische Regierung, daß die **Bauern** sich **organisiert haben**, um den **Kampf** gegen das **Zarentum** wieder **aufzunehmen**. Die **Bauern haben es verstanden**, sich große Mengen **Waffen** und **Munition** zu verschaffen.

hd **Moskau**, 9. März. In Zentral-Rußland herrscht nunmehr vollständige Ruhe. Auch die Agrarunruhen haben sich nicht wiederholt.

= **Minsk**, 8. März. (Petersb. Telegr.-Ag.) Heute explodierte eine **Bombe** in einer **Tischlerwerkstätte**, wobei **zwei Arbeiter verletzt** wurden.

= **Kiew**, 9. März. In **Tschudnowo** (Wolhynien) griffen etwa 30 **Leute** das **Postamt** an und **töteten** dabei einen **Postbeamten**. Die herbeigeeilte **Polizei** wechselte mit den Räubern eine Anzahl **Schüsse** und **verjagte** sie. Die **Kasse** ist **unversehrt**.

= **Tiflis**, 9. März. Eine Abteilung **Militär** wurde bei dem **Tartarendorfe Atiath** von den **Einwohnern angegriffen**. Nach **3stündigem Kampfe** wurden die **Tartaren vertrieben** und 12 gefangen genommen. **Das Dorf wurde zusammengeschossen**, ebenso **zwei andere Dörfer**.

= **Tiflis**, 8. März. (Petersb. Telegr.-Ag.) Der **Chef der kaukasischen Polizei** hat die Beamten der Gendarmerien angewiesen, schleunigst **Untersuchungen** über die **Festnahme aller Inhaftierten** anzustellen und ihm darüber zu berichten. Verdächtige sollen, falls **nicht stichhaltige Gründe** für ihre weitere Festhaltung vorliegen, **in Freiheit gesetzt** werden.

Briefkasten.

Stammtisch „Lamm" Bühl. Zu 1: Der Betreffende durfte nach § 35 Abs. 2 der Verfassungsurkunde nicht wählen, sofern der Wahlkommission bekannt war, daß er sich zur Zeit der Nachwahl in Konkurs befindet. Zu 2: Ihre Ansicht ist zutreffend. Nur bei den Gemeindewahlen muß der ehemalige Gantmann seine Gläubiger befriedigt haben.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. Am 8. März 2,89 m (7. März. 2,89 m).
Schusterinsel, 9. März. Morgens 6 Uhr 2,15 m.
Kehl, 9. März Morgens 6 Uhr 2,45 m.
Maxau, 9. März. Morgens 6 Uhr 4,49 m, gef. 0,15 m.
Mannheim, 9. März. Morgens 7 Uhr 4,44 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 9. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballklub Phönix. Monatsversammlung.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Geburtstagsfeier in der Eintracht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

Sanitätsrat Dr. Brüning, Buer i. W. Nach wiederholter Badekur in Salzschlirf bin ich jetzt dauernd gesund und gebrauche nur jährlich zweimal eine Trinkkur des Bonifaciusbrunnens. Drucksachen frei durch die Badedirektion Salzschlirf. 1560a

Ueberall zu haben
Sarg's Kalodont
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
20026a

Beim Kaffeekränzchen
erzählen sich die Frauen den wunderbaren Erfolg der Aachener Thermalseife bei unreinem Teint. 1608a

Wohin ginge die Reise im
Weinhandel ohne den endlichen Kontredampf der Winzervereinigungen? Die vielfachen Pantscherprozesse zeigen deutlich die Gefahr, von der der reelle Handel bedroht war und lassen jedermann den Zusammenschluß der Winzer als vollberechtigt erkennen. Wir sind als Vermittlung zwischen den uns angeschlossenen Winzervereinigungen als Produzenten und dem Publikum bestellt und wir lade Sie ein, von unserer Einrichtung recht häufig Gebrauch zu machen. Unsere Kellereien bergen nur absolut naturreine, wohlgepflegte Originalweine vom kleinen Tischwein bis zum feinsten Edelwein.
Naturwein-Vertriebsgesellschaft Deutscher Winzervereine m. b. H.
Stuttgart, Landhausstr. 95, Tel. 4623.
Spezial-Verkauf von Originalfüllungen Hôtel und Restaurant Erbprinz, Karlsruhe.
Niederlage: Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie Karlstraße 74, Telephon Nr. 37. 1074a

Rheinisches
Technikum Bingen für Maschinen- u. Elektrotechnik, verbunden mit Chauffeurschule.
Programme frei.
20020a

‡ Frankfurt, 7. März. Das Bureau, Roßmarkt 21, in dem die Eintrittskarten für das Große Reiterfest verkauft werden, ist jetzt täglich von 10—1 Uhr vormittags und von 3 bis 5 Uhr nachmittags geöffnet. Es empfiehlt sich, recht frühzeitig die Plätze zu bestellen, da große Nachfrage besonders von auswärts vorhanden ist. 1596a

In jeder Wirtschaft, jedem Lesezimmer und in jeder Familie

im Großherzogtum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt **Karlsruhe** zu finden sein.

Die täglich zweimal in einer Auflage von 33000 Exemplaren erscheinende

„Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle die in **Karlsruhe** erscheinende **„Badische Presse“** bei der Post für die Monate **April, Mai, Juni.** Dieselbe kostet am Postschalter abgeholt nur **Mk. 1.80,** bei täglich 2maliger Zustellung durch den Postboten **frei** ins Haus gebracht **Mk. 2.52** für 3 Monate.

In Karlsruhe selbst stellt sich der Abonnementspreis im Verlag abgeholt auf **60 Pfg.,** bei unseren Stadtagenturen abgeholt **65 Pfg. monatlich,** frei ins Haus geliefert **70 Pfg.**

Die „Badische Presse“ kann bei der Post auch für 1 Monat bestellt werden und kostet pro Monat ohne Zustellgebühr **60 Pfg.**

Verlag und Expedition der „Badischen Presse“, Karlsruhe, Ecke Zirkel und Lammstraße.

Festhalle Karlsruhe.

Mittwoch den 14. März 1906

Sechstes Abonnements-Konzert

des

Grossh. Hoforchesters

Solisten: Hofopernsängerinnen Frau **v. Westhoven,** Frl. **Ethofer,** Frl. **Schenker,** Frl. **Tercs,** Herr Kammersänger **Büttner,** Herr Hofopernsänger **Pauli,** sowie hiesige eingeladene **Damen,** ein Teil der Herren der **Liederhalle, Oratorienverein** und der **Hoftheater-Chor.**
Dirigent: Herr Hofkapellmeister **Michael Balling.**

PROGRAMM.

1. **Cantate für Soli, Chor und Orchester auf den Tod Kaiser Joseph II** . . . . . L. v. Beethoven.
2. **Neunte Symphonie (D-moll op. 125)** . . . L. v. Beethoven. **mit Schlusschor über Schillers Ode an die Freude.**

Anfang 7½ Uhr. Eröffnung der Kassen 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.
Einzelpreise: Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Eintrittskarten für **alle** Plätze sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung des Herrn **Hugo Kuntz,** Kaiserstr. 114, Telephon Nr. 1850, und an den Abendkassen; für nichtnumerierte Plätze auch in den Musikalienhandlungen der Herren **Fr. Doert** (Ritterstr.), **Fritz Müller,** Kaiserstr. 221, und beim **Stadtgarten-Einnehmer.** 3566.4.2

Generalprobe: **Dienstag, 13. März,** abends **8** Uhr.
Karten hierzu à Mk. 1.50 sind an der Festhallekasse rechts zu haben.

Chorprobe

für **Damen** und **Herren** zur **IX. Symphonie**
Freitag, 9. März, abends **8 Uhr,** Turnhalle Sophienschule. 3718

Hofkapellmeister **Balling.**

Mein Geschäft befindet sich von heute an 3448.3.3

Hirschstrasse 72,

nächst der Gartenstraße, was ich empfehlend anzeige.

Achtungsvollst

J. W. Pfeiffer,
Vergolder und Bildereinrahmgeschäft, Hirschstraße 72.

Olga Forsberg

Akademiestrasse 32, II.

Anfertigung sämtlicher Damen Garderoben

auch Reformkleidung 3165.3.3

bei tadellosem Sitz und billigster Berechnung.

Haupt-Vertreter

werden bezirksweise an allen größeren Plätzen **gesucht zur Einführung eines neuen Getränkes** von hervorragender Güte. Nur erste Kräfte mit prima Referenzen finden Berücksichtigung. Offerten unter Nr. B7477 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein guterhaltener **Kinderwagen** ist billig zu **verkaufen.** B7622
Morgenstraße 31, 4. St.

Gut erhalt. brauner **Sitzwagen** mit Gummireifen für 6 Mk. zu verkaufen. **Körnerstr. 12,** 3. St. B7677

Geschäfts-Verlegung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich mein **Tapezier- u. Dekorationsgeschäft** von Amalienstraße 59 nach **Karlstraße 6,** parterre, verlegt habe.
Wegen Platzmangel **verkaufe** auch einige **Diwans** und **Ottomanen** zu jedem annehmbaren Preis.
Achtungsvoll B6922.3.3

Carl Hossfeld, Dekorateur,
Karlstraße 6, Laden.

Damen-Frisuren
für Ball-Kostüm und Hochzeiten.
Kopfwaschen,
neueste Apparate, sorgfältige Bedienung.
Haar-Arbeiten
jeder Art, naturgetreu, preisw.
Langj. prakt. Erfahrungen.
Frisier-Salon R. Schnellbach
17832 Kaiserstr. 114. 4029

Vorzüglichen

Rotwein

per Liter **60** Pfg.
empfiehlt B5987.6.5

Andreas Martin
89 Hirschstraße 89
Mitglied des Rabatt Spar-Vereins.

Kochherde

in schwarz und Email,
nur bestes Fabrikat,
empfiehlt 3415.3.2

J. Bähr,
Eisenwaren, Waldstr. 51.

Fahrräder
„Kayser“ und „Germania“
neue Modelle 1906 zu bedeutend herabgesetzten Preisen. 1800

Reparaturen
Emaillierung, Vernickelung, sowie Einziehen v. Freilaufnaben prompt und billig.

Wilh. Göhler,
Waldstrasse 40c. — Telef. 1519.

Speisezwiebeln, schönste, p. **Steckzwiebeln,** kleine runde, p. Ztr. 18.—, Postpak. 2.50, **Zwiebelsamen** p. Ltr. 3.50, offer. **Joseph Lechner, Herxheim** (Pfalz), Zwiebelversf. 1950a

---

Fahrnis-Versteigerung.

Dienstag den 13. ds. Mts., vormittags 9 Uhr
beginnend, werden im Auftrag

Kriegstraße Nr. 28 im Saal

nachbeschriebene Gegenstände gegen Barzahlung öffentlich versteigert und zwar:

1 Sofa und 6 Fauteuils, oliv in Frieß, 2 Paar Portieren hierzu, 1 Salonschrank in ungarn. Eschenh. eingelegt, 1 Ovaltisch in Eichenholz, 1 Trumeau, groß, in Eichenholz, hochfein, ferner 1 Sofa und 1 Toilettentisch, bes. in ein Mädchenzimmer passend, 4 weitere Sofa, 9 Stühle, 3 Tische, 4 kleine und eine große Kommode, 1 Glasschrank, 6 verschiedene Schränke, 1 Büchergestell, 1 Konsol, 1 Etagere, 1 Nähmaschine, 5 vollständige Betten mit Roßhaarmatratzen, 1 Bettstatt mit Rost und Seegrasmatratze, 2 Unterbetten, 3 Nachttische, 3 Waschtische, 3 Spiegel, 15 Bilder, 1 Ofenschirm, 1 Küchenschrank, Hocker, Hackklotz, 1 Mehlkasten, 1 Stehleiter, **1 Wringmaschine, neu,** 1 Sitzbadewanne, 1 Kinderbadewanne, 1 Gartenbank, 2 Stühle und 1 Tischchen 2c. 2c.

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Karlsruhe, den 8. März 1906. 3717

Eduard Koch, Ortsrichter,
Luisenstraße 2a II.

Konkurs-Warenlager.

Das zur **Konkursmasse** des Uhrmachers **Otto Meyer** in Karlsruhe gehörende Warenlager, bestehend aus **Wand- und Taschenuhren, Bijouterie- und optischen Artikeln 2c.,** soll im ganzen durch den Unterzeichneten verkauft werden, bei dem auch alles Nähere zu erfahren ist. 3507.2.2

Interessenten belieben sich zu wenden an

Moritz Seiferheld, Konkursverwalter.
Karlsruhe, 6. März 1906.

Spezereiwaren-Versteigerung.

Samstag den 10. März, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstraße 29 im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert:

3 Kisten Seifenpulver, 4 Kisten Waschreinigungs-Krystall, 1 Kiste Fettlaugenmehl, 1 Kiste Bleichsoda, 1 Sack grüne Erbsen, 1 Kiste Storchenwichse, 1 Kiste Rauchtabake, Streichhölzer und Suppensachen, 1 große Partie verschied. Gewürze, Stearin-, Paraffin- und Wagenkerzen, echt franz. und deutschen Kognak, Eier-Kognak, echtes altes Kirsch- und Zwetschenwasser, Wachholder, Nordhäuser, Anisette, Maraschino, Creme d. Anisette, Goldwasser, Pfeffermünz, Schweizer Absinth, Curaco de Holande, Steinhager, Arak, alles nur prima Ware, Wichs-, Auftrag-, Wurzel- und Kleiderbürsten, Wurzel- und Fiberschrupper, Klosettbürsten, 1 Oelmeßapparat, 3625

wozu Liebhaber höflichst einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,
Zähringerstraße 29.

Zu verkaufen:

1 älteres **Sofa,** 1 viereck. **Tischchen,** lackiert, 1 pol. längl. **Tisch,** bereits noch neu, und 1 ält. **Bettrost.**
B7679 **Steinstr. 13,** 2. St.

Wagen-Verkauf.

1 neuer **Landauer,** 2 neue **Break,** 4- u. 6-sitzig, sind billig z. verkaufen.
Imanuel Bauer, Karlsruhe,
6.2 Sternbergstr. 8. B7298

Milchabschlag.

Prima **Vollmilch** wird ins Haus geliefert, den **Liter** zu **19 Pfg.**
Offerten unter Nr B7670 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Wer würde einem jungen Eh paar

mit 150 bis 200 Mk.

aus der Not helfen gegen hoh. Zins, doppelte Sicherheit und pünktl. Rückzahlung? Adr. unter **Nr. 220** bahnpostlagernd hier erbeten. B7699

Verlaufen

hat sich am Montag abend mein

Reh-Pinscher.

Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung bei
L. Kappler, Malermeister,
B7682 Marienstr. 89.

---

1 Spiegel,

2 Meter hoch, mit Goldrahmen, zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten unt. Nr. B7650 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gastwirtschaft

in aufblühender Amtsstadt (Kreis Karlsruhe), schönes, schuldenfreies Anwesen (Hauptstraße), schöne Wirtschaftslokalitäten, gutgehend, m. Kegelbahn, Schlachthaus sofort unter besten Beding **zu verkaufen.** Für Metzger sehr geeignet und sichere Existenz.
Offerten unter Nr. B7611 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Bäckerei

in einer Amtsstadt bei Karlsruhe, schönes Anwesen, Tageseinnahme 50 bis 60 Mk., nichts ausgetragen, alles im Hause geholt; kann seiner freien Lage wegen mit Feinbäckerei bedeut. erhöht werden, ist sofort unter guter Bedingung **zu verkaufen.** Sichere Existenz. Offerten unter Nr. B7612 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gelegenheitskauf.

Umständeh ist ein neuer **Kameltaschendiwan** billig abzugeben.
B7675 Bachstraße 50, II., rechts.

---

1 Fahrrad ist billig **zu verkaufen.**
B7630 **Winterstr. 17,** Stb. 2. St. l.

---

1 verstellb. Kinderstuhl zu verkaufen.
B7643 **Kaiserstraße 166.**

Kinderliegwagen
(Prinzeßform) m. Gummireifen, ber. neu, billig zu verkaufen. 7676
Scherrstraße 18, 2. St., links.

Ein noch fast neuer **Sportswagen** mit Gummireifen ist bill. zu verkauf. Rintheimerstr. 30, part. B7678

Kinderliegwagen
(Prinzeß) noch gut erhalt., zu **verkauf. Augartenstr. 55,** 4. St. lks. B7599

Kinderliegwagen
mit Gummireifen, gut erhalten, billig **zu verkaufen.** B7681
Amalienstr. 55, Stb., 2 St.

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärt. Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** Magaz. i. Hof. B7321.4

Schokoladenhaus **Fishel** ✿ Samstag den 10.: **Ausnahmetag.**
Sahne-Schokolade Pfund **1.20,** 1/4 Pfund **30** Pfg.

Verein ehem. bad. Leib-Dragoner Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs Friedrich von Baden.

Eingetretener Hindernisse halber findet der auf **Samstag den 10. März** angekündigte

Vereinsabend nicht statt.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.

Samstag den 10. März 1906 abends 8 1/2 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".

Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

M.A.R.V. KARLSRUHE

am **Samstag, 10. März,** abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal, Restaurant **„Karlsburg"**, vis-à-vis der Kaiserpassage.

Ehemalige Angehörige und Aktive der Marine sind freundlichst eingeladen

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8 9 1/2 Uhr **Damenabteilung**

Turnhalle der Nebeniusschule:

Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8 1/2—10 Uhr **Damenabteilung.**

Der Turnrat.

K. Fussball-Verein

(e. V.)

Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Freitag: Vereins-Abend „Prinz Karl".

Sonntag: Wettspiele der 4 Klassen.

I. Klasse a. d. Sportplatz gegen Straßburger Fußball-Verein.

Beginn 3 Uhr.

Fussballclub

SCHWARZ PHÖNIX BLAU 1894

Freitag abend: Monatsversammlung.

Sonntag: II. Klasse **Schlußspiel in Pforzheim**

Nachm. 2 Uhr: Uebungsspiel auf dem Engl.-Platz.

Der Vorstand.

Tennisklub

sucht Spielplatz für 3—4 Nachmittage und 1—2 Vormittage.

Näheres unter B7704 in der Exp. der „Bad. Presse".

Stühle

werden dauerhaft geflochten u. repariert. **Stuhlflechterei Fr. Ernst, Adlerstraße 3.** 2351.8.8

Liederhalle Karlsruhe.

LIEDERHALLE 1842

Samstag den 10. März 1906, abends 1/2 9 Uhr beginnend:

Herren-Abend

im Vereinslokal. 3691

Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend 1/2 9 Uhr:

Geburtstagsfeier unseres hohen Protektors

im Nebenzimmer der **Restauration „Eintracht".**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht 3748

Der Vorstand.

Kind.

Welche kath. Familie würde ein 6 J. a. Mädchen gegen geringe Vergütung in gute **Pflege** nehmen?

Offerten unter Nr. B7649 beliebe man an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Ein gebrauchter

Geschäfts-Reklamewagen

wird **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B3741 an die Expedition der „Bad. Presse".

In einer reichen Gemeinde Mittelbadens ist ein neuerbautes **Geschäftshaus** sofort preiswürdig zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 Mk. Kaufpreis 10 000 Mk. Da noch kein **Schreiner, Glaser, Sattler** am Platze, wäre dies günstige Gelegenheit. Zu erfragen unter Nr. B7660 in der Expedition der „Bad. Presse".

Für Brautleute

ist eine kompl. Aussteuer, besteh. aus 2 franz. Bettladen mit Muschelauff., 2 bess. Rost., 2 bess. Matratzen, 2 Polstern, 1 Waschkommode m. Marmorpl. u. Spiegel, 1 Nachttisch m. Marmorpl., 1 Chiffonnier mit Muschelauff., 1 Vertiko mit Spiegel, 1 Taschendiwan, 1 Salontisch, 4 bess. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern, zu d. bill. Preis von 450 Mk. zu verkaufen. Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 80 Mk. höher. Die Sachen sind neu u. matt u. blank poliert, können auch auf Wunsch zurückgestellt werd. B7325 **Waldstraße 22, Laden.**

Fahrrad, wie neu, ist billig zu verkaufen B7701 **Schützenstr. 82,** 2. St. l.

Neuer Fahrstuhl, **für Kranke,** neuestes System, preiswert **zu verkaufen** 3739 **Durlach, Amalienstr. 13, I.**

Großer Regulateur, neu, mit Schlagwerk, gut gehend, für nur **10 Mark zu verkaufen.** B7718 **Douglasstraße 30,** part.

Israelitische Gemeinde.

9. März.	Abendgottesdienst	6	Uhr
10. März.	Morgengottesdienst	9	„
	Jugendgottesdienst	3	„
	Purim.		
10. März	Abendgottesdienst	7 10	Uhr
11. März.	Morgengottesdienst	6 45	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7	„
	Abendgottesdienst	6	„

Isr. Religionsgesellschaft.

Purim-Feier.

9. März.	Sabbat-Anfang	6	Uhr
10. März.	Morgengottesdienst	8	„
	Schüler-Gottesdienst	2 30	„
	Nachm.-Gottesdienst	4 30	„
	Sabbat-Ausgang } Festes-Anfang }	7 05	„
11. März.	Morgengottesdienst	6 15	„
	Nachm.-Gottesdienst	6	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6 30	„

Für die notleidenden Deutschen in Rußland!

Einladung.

Die Leiden unserer Stammesgenossen in Rußland sind durch die Tagespresse hinreichend bekannt; überall in deutschen Landen ist die Hilfsbereitschaft hervorgetreten. Die unterzeichneten Vereinigungen laden hiermit die Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung (Herren und Damen) zu einem

Deutschen Abend

auf **Donnerstag den 15. März, abends 8 Uhr,** in den

kleinen Festhallesaal

hiermit ergebenst ein. Der Abend wird ausgefüllt werden durch folgende Darbietungen:

1. Vortrag des Herrn Pastors **Skribomowitz** aus Livland: „Die Revolution in den Ostseeprovinzen und die Lage der Deutschen daselbst";
2. Vortrag des Herrn **von Rautenfeld** aus Livland: „Die deutsche Kultur in den baltischen Provinzen", mit Vorführung von **Lichtbildern;**
3. **Deklamatorische** und **musikalische** Darbietungen ausübender Künstler und hervorragender Dilettanten. 3733.2.1

Der Eintritt ist frei. Wir hoffen, durch freiwillige Spenden, Postkartenverkauf u. s. w. einen der Größe der Stadt entsprechenden Betrag zur Linderung der Not unserer Stammesgenossen zusammenzubringen.

Alldeutscher Verband. Studienrat Dr. Boesser.
Deutscher Schulverein. Professor Dr Läugin.
Deutscher Sprachverein. Oberschulr. Prof. Dr Waag.
Deutsche Kolonialgesellsch. Geh. Hofrat Prof. Dr. v. Oechelhäuser.

Verein ehem. bad. Prinz Karl-Dragoner Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Gr. Hoheit dem Prinzen Karl v. Baden.

Am **Samstag den 10. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr** beginnend, findet im **Saale** des **„Hotel Friedrichshof"** die

Geburtstagsfeier

unseres hohen Protektors, Seiner Gr. Hoheit des Prinzen Karl v. Baden, statt.

Die verehrl. Mitglieder mit ihren Angehörigen werden zu recht zahlreichem Besuch hierzu freundlichst eingeladen.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen. 3729

Der Vorstand.

Musik-Verein Fidelitas Karlsruhe.

Samstag den 10. März, abends 8 Uhr, halten wir im Saale zum **„Prinz Heinrich",** Kurvenstraße, unser diesjähriges

Kostüm-Kränzchen

ab, zu welchem wir unsere werten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen. Einführungsrecht gestattet. B7713.2.1

Der Vorstand.

Versteigerung.

Samstag den 10. März, nachmittags 2 Uhr,

werden im Auftrag im **Auktionslokal Herrenstraße 16** öffentlich gegen bar versteigert:

Zigarren in versch. Qualitäten, Cognac, Kirschwasser, Steinhäger, Vanille, Sherry-Brandy, Maraskino, **Champagner,** schwarzer Thee, versch. Bürstenwaren, Herren- und Damenstiefel, ferner Damenhemden, Nachtjacken, Beinkleider, Taschentücher, Servietten, Tischtücher, Handtücher, Unterröcke und sonst noch vieles

wozu Liebhaber höfl. einladet 3749

Josef Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Heute frisch eingetroffen:
ein weiterer direkter Waggon

Spanische Blut-Orangen

in tadelloser, süßer Frucht

kleine, per Stück **4** Pfg, Dutzend **45** Pfg
(soweit Vorrat)
mittelgr., per Stück **6** „ „ **65** „
große, „ „ **7** „ „ **80** „

bei

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Karlsruher Verkaufsstellen.

2.1 3730

Gaskochherd billig **zu verkaufen.** B7708 Sofienstraße 140, parterre.

Das Neuanfertigen u. Aufarbeiten v. **Betten u. Polstermöbeln** wird bestens u. billigst besorgt v. B6751.3.3 **W. Baumgärtner, Rüppur.**

Todes-Anzeige.

Erfülle hiermit die traurige Pflicht, allen Freunden und Bekannten meines langjährigen Arbeiters

Heinrich Tekath
Schuhmacher

mitzuteilen, daß derselbe nach vorausgegangener vierwöchentlicher Krankheit sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 8. März 1906.

Im Namen der Familie:
M. Wetzka, Schuhmacherei.

Die Beerdigung findet Freitag den 9. März, nachmittags 4 Uhr statt. B7686

Todes-Anzeige.

Allen Bekannten, Kollegen und Freunden die traurige Mitteilung, daß unser lieber Neben-Arbeiter B7685

Heinrich Tekath, Schuhmacher,

Mittwoch den 7. März, nachmittags 3 1/2 Uhr, sanft entschlafen ist.

Sämtliche Arbeiter der Firma M. Wetzka, Schuhmacherei.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden unserer lieben treuen

Elisabetha Russel

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte sprechen wir allen, auch ihren früheren Mitarbeiterinnen, unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Ziegler für die trostreichen Worte, sowie den evang. Diakonissenschwestern der Südstadt für ihre aufopfernde Pflege.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Bessey
Familie Ludwig.

Karlsruhe, den 9. März 1906. B7687

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust, der mich durch den Tod meiner lieben Großmutter

Frau Materialverwalter Voit Wwe.

betroffen hat, für die reichen Blumenspenden und die Begleitung zur letzten Ruhestätte sage ich namens der tieftrauernden Hinterbliebenen herzlichsten Dank.

3751 **Ida Joos.**

Mobiliar-Verkauf.

Eine **hochfeine Saloneinrichtung** (Mahagoni mit Umbau), ein **Speisezimmer, 3 englische Schlafzimmer, Garderobeschränke** (in Jugendstil), **Küchenmöbel, Dienerschaftsbetten,** erst **2 Monate in Benützung** steht freihändig zum billigen Verkauf.

Anzusehen nur Samstag von 8—12 und 2—5 Uhr

3753 **Friedenstraße 12, II.**

Salongarnitur, B7714 neu, **hocheleg.** wird unter Garantie f. nur **128 M. verk. Schützenstr. 56.**

Ein gut erhaltener **Kinderliegwagen** (Prinzeßform) **zu verkaufen.** B7683 **Rankestraße 9,** parterre.

Eine eiserne **Bettstelle** mit zwei Matratzen ist zu verkaufen B7680 **Karlstr. 58,** 2. St.

Photogr. Apparat 13 18, mit Objektivsatz u. allem Zubehör **zu verkaufen.** B7706 **Beiertheim, Friedrichstr. 22,** II, r.

Ebendaselbst sind gut erhalt. **Anzüge u. Ueberzieher** billig abzugeb.

Zu verkaufen 1 dreiarmiger **Gaslüster** u. 2 **Lampen.** Anzusehen vormittags. B7233.3.1 **Gartenstr. 36 a,** 1. St.

Roßhaarzupfmaschine ist billig zu verkaufen. B7666 **Douglasstr. 20.**

Ein aufgerichtetes, guterhaltenes **Bett,** ein **Wasch-** u. ein **Nachttisch** sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen. B769 2.1 **Marienstr. 42,** 4. Stock.

Eleg. weißer **Kinderliegwagen** mit Nickelfedern und Gummireifen, sowie ein **Kinderleiterwagen** ganz billig **zu verkaufen** B7716 **Kaiserstraße 37,** 1 Treppe, rechts.

Fahndung.

Nr. 17961.

Am 8. März d. Js., morgens etwa 4 Uhr, wurden aus dem Uhrenladen Ecke Kaiser- u. Herrenstraße hier durch Einschlagen des Schaufensters mit einem Stein eine größere Zahl **goldener Uhren** und **Doublehrenketten** von 2 Unbekannten **gestohlen.**

Signalement der Täter:

20—25 Jahre alt, 1,70—1,75 Meter groß, schlank, der eine trug dunkeln Anzug ohne Ueberzieher, der andere hellen Ueberzieher.

Von einem Täter wurde bei der Flucht der Hut verloren. Am Tatort fanden sich Blutspuren; der eine oder der andere dürfte sich also an den Händen eine Verletzung zugezogen haben.

Die Diebe sprangen über die Kaiserstraße die Herrenstraße hinauf nach dem Schloßplatz, wobei derjenige mit dem hellfarbenen Ueberzieher stürzte und verschwanden in der Richtung nach dem Marstallgebäude.

Alle Personen, welche zur Sache erhebliche Wahrnehmungen gemacht haben, insbesondere den Verdächtigten begegneten, von welchen unmittelbar nach der Tat der eine ohne Kopfbedeckung war, der eine etwa an der Hand blutete, sie vielleicht verbinden ließ oder die Hand umwickelt trug, bitte ich dringend, ihre Wahrnehmungen sofort der Polizei mitzuteilen.

Karlsruhe, den 8. März 1906.

Der Gr. I. Staatsanwalt.

Duffner. 3731

Günstiger Gelegenheitskauf

wegen Umzug.

Rastatt. Sparkochherde, lackiert u. emailliert, **Gaggenauer Gas-Spar-Kochplatten, Bügelöfen, Bügeleisen, Emaille, inoxydierte u. Diamant-Kochgeschirre, Oefen** aller Art in großer Auswahl unter Garantie zu sehr billigen Preisen.

Ernst Marx,

Rankestraße 24. Kataloge gratis.

Mein Geschäft befindet sich ab 1. April 1906 2856.10.4

Luisenstrasse 45 (Laden).

Zöpfe!

Eine große Partie Zöpfe u. einzel. Haarteile (ca. 200 St.) in allen Größen u. Farben werden zu sehr bill. Preisen **verkauft** bei **Wilhelm Lott,** Friseur, **Kronenstr. 52.** B7684

Sichere Existenz.

Einem jungen Kaufmann (**Drogist**) wäre Gelegenheit geboten, durch Uebernahme eines kleinen **Drogen-Geschäftes** sich sichere Existenz zu gründen. Gefl. Offerten unter 3746 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Gelegenheitskauf.

Wegzugshalber ist im Auftrag eine schöne **Tuchgarnitur** (Jugendstil), grauem Tuch, bestehend aus Sofa u. 4 Fauteuil äußerst bill. zu **verkauf.** B7668 **Eisenlohrstr. 18,** IV.

Gelegenheitskauf.

Ein Motorwagen, 4 sitzig, in sehr gutem Zustande, sowie ein noch ganz **neues Motorrad** 3 HP. und einige gebrauchte **Fahrräder** werden äußerst billigst abgegen.

H. Butsch, Mechaniker,
Adlerstraße 8. 3545 2.2

Motorrad,

2½ HP, sehr gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 3555.2.2

Kaiserstraße 183, II.

Pianino, 2.2

vorz. im Ton u. Bauart, eleg. Ausstattung in Nußbaum, gegen bar billigst abzugeben. Adresse unter Nr B7128 in der Exped. der „Bad. Presse" zu erfrag.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 9. März 1906.
47. Abonnementsvorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Zum erstenmal:

Jahrmarkt in Pulsnitz.

Ein dionysischer Schwank in 3 Akten von Walter Harlan.

Leiter der Aufführung: Der Intendant

Gestalten:

Aßmann . . . . W. Wassermann.
Fräulein Charlotte M. Frauendorfer
Conrad Heiterlein, Doktor der Philosophie . . Hugo Höcker.
Seine Frau Röschen . Lisa Podechtel
Säurich, ein junger Rechtsanwalt . . Siegfr. Heinzel
Röthner, i. Fa. Röthner & Aßmann, Filzfabrik Wilh. Kempf.
Charles Lemansky, Direktor eines anatomischen Museums . . . Hugo Haßkerl.
Li, eine Negertänzerin Am. Kirchmayer
Kathinka . . . . Marie Genter.
Spielt in Pulsnitz i. S. zur Zeit des Jahrmarktes.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1470
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Klein & Kullmann

Bleche und Röhren

Werkzeuge und Maschinen

Karlsruhe i. B., Gartenstrasse 9

Telephon 494. 3498

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Hiermit erlaube mir einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst mitzuteilen, dass ich seit dem **15. Februar 1906** die altbekannte **Restauration**

„zum Café May"

Kriegstrasse 101

übernommen habe. B7698

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch Verabreichung von **guten Speisen, reellen Weinen,** sowie **prima Bier** (hell und dunkel) aus der **Brauerei Heinrich Fels,** die Zufriedenheit meiner werten Gäste nach allen Richtungen zu erlangen.

Zugleich teile ich mit, dass **heute Freitag**

grosses Schlachtfest

stattfindet und garantiere ich für vorzügliche **Blut- und Leberwürste,** sowie **Wellfleisch mit Kraut.** Stets **selbstgemachte Würste** und **Schwartenmagen.**

Um geneigten Zuspruch bittet

Jakob Drodofsky, Metzger u. Wirt.

---

1 Doppelpult, großer Kassenschrank und ein Pianino 3752.2.1

sind sehr billig zu **verkaufen** **Kaiserstraße 81.**

Ein jüngeres Mädchen

für leichte Beschäftigung sofort gesucht.

Expedition der „Badischen Presse".

Stellen finden

Bei unserer Verwaltung sind in nächster Zeit einige

Stellen zu besetzen.

Bewerber, welche nicht über 21 Jahre alt sind, die Vorbildung für die Berechtigung zum Einjährigen-Militärdienst besitzen oder eine kaufmännische Lehre mit Erfolg durchgemacht haben, wollen ihre Gesuche unter Anschluß der Schul- bezw. Dienstzeugnisse einreichen an die

Karlsruher Lebensversicherung a. G.
vormals 3719.2.1
Allgemeine Versorgungsanstalt.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Schuhmacher auf sofort gesucht. B7712

Karl Rupp, Akademiestraße 37.

Hausbursche

zum 1. April **gesucht** im Alter von 16 bis 18 Jahren. Vorstellung erwünscht. 1946a.4.2

Löwenapotheke Graben.

Binderin

gesucht für **künstliche** evtl. lebende **Blumen.** Offerten unter B6916 an die Exped. der „Bad. Presse". 4.3

Reisende gesucht.

Für den Vertrieb eines neuen konkurrenzlos., lukrativen Artikels, werden 2 tüchtige, redegewandte **Reisende** christl. Konfession **sofort gesucht.** Tägl. sehr hoher Verdienst.

Off. unter **A. H. 437 hauptpostlag. Karlsruhe** erb. B7621

Friseurgehilfe.

Tüchtiger, fleißiger Friseurgehilfe per 12. März, ev. auch früher **gesucht.**

Otto Boppel, Friseur,
3.1 **Weingarten** (Bad.) 3742

Friseur-Gehilfe,

tüchtiger Kabinetier,

auf 15. März gesucht. 3740

J. Heppes,
Karlsruhe, Herrenstr. 25.

Tüchtiger Möbelschreiner

für feine Möbel, desgleichen

Hausbursche

sofort gesucht. Nur mit prima Zeugnissen versehene wollen sich melden bei **Alex. Kareh,** Winterstraße 17

Karlsruhe. 3727.2.1

Zwei tüchtige jüngere

Sattler

per sofort gesucht. 3735

Albert Adolf Nachf.,
Sattlerei,
Pirmasens (Pfalz).

Für baldigen Antritt wird ein einfacher, zuverlässiger

Diener

gesucht, zur Bedienung eines Herrn und Ausfahren desselben im Rollstuhl, sowie häusliche Beschäftigung. Früherer Offiziersbursche bevorzugt. Meldungen nebst Zeugnissen u. Empfehlungen unter 2027a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Einige fleißige

Hilfsarbeiter

finden dauernde Beschäftigung. 3707

Färberei Printz
Akt.-Ges.
Ettlingerstrasse 65.

Hausbursche, 3698

ein braver, fleißiger, im Alter von 17 Jahren, **gesucht.** Kost im Haus. Zu erfrag. **Waldstr. 45** im Laden.

Auf **Karlsruher** 2.1

Anwaltsbureau

wird auf 1. April ein **Fräulein,** welches im Maschinenschreiben (Ideal) und in der Stenographie bewandert ist, gesucht.

Offerten mit Gehaltsangaben unter Nr. 3734 an die Exp. der „Bad. Pr."

Buffetfräulein gesucht aus gut. Famil. für einen Ausflugsort bei **Karlsruhe.** Familienanschluß. Offerten mit Photographie unter Nr. B7700 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Verkäuferin

Suche für meine **Metzgerei und Wurstlerei** branchekundige Verkäuferin. Eintritt sofort od. 1. April.

Carl Bodenweber,
Inh. **Julius Leonhardt,**
3.1 **Freiburg i. Br.** 2028a

Jung. **Fräulein,** welches etwas nähen kann f. dauernde Beschäft. sof. **gesucht** **Wilh Clorer,** Posamentierwarengeschäft Ludwig-Wilhelmstr. 17, Hth. B7719

Mädchen-Gesuch.

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens ist eine gute Stelle bei kleiner Familie auf 1. April zu besetzen. Verlangt wird Erfahrung in der Hausarbeit und in gut bürgerlicher Küche. B7657

Sophienstraße 111,
Eingang Schillerstraße.

Sauberes Mädchen,

welches schon in bess. Häusern gedient hat, wird in kleinen Haushalt (kinderloses Ehepaar) zum 1. April **gesucht.** Auf anständiges Bene men wird in erster Linie Gewicht gelegt. B7671

2.1 **Eisenlohrstraße 14,** II.

Gesucht wird ein fleiß., kath.

Mädchen,

Waise oder solches, welches längere Zeit auf Stellung reflektiert. 3744.2.1

Leopoldstraße 30, II, rechts.

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen,

welches sämtl. Hausarbeiten besorgen und auch etwas kochen kann, wird auf 1. April **gesucht.** 3737.2.1

Werderplatz 41, 2. St.

Zuverl. **Mädchen** d. selbständ. kocht, Hausarb. verrichtet, zu 2 Damen auf 1. April, auch früher, **gesucht.** Gute Zeugnisse erforderlich. B7614

Amalienstraße 79, 1. St.

Tücht. Büglerinnen,

sowie

Mädchen,

welche das **Bügeln erlernen** wollen, finden dauernde Beschäftigung. 3520.3.2

Färberei Printz, Akt.-Ges.,
65 Ettlingerstr. 65.

Weisszeug-Näherin

perfekt, für Herren-Oberhemden, gesucht. Offerten unter Nr. B7578 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtige kräftige

Maschinen-Näherinnen gesucht

L. Ritgen, Militäreffekten-Fabrik,
2.1 **Adlerstraße 26.** B7696

Ein fleiß. Mädchen f. Hausarbeit sofort gesucht.
B7655 **Lachnerstraße 3,** II.

Kräftige Mädchen finden sofort Beschäftigung im **Tabakmagazin** von B7689 **Adolf Wilser, Ettlingerstraße,** Eingang Augartenstraße.

Brave Mädchen,

zu jeder Arbeit willig, finden als

Hilfsarbeiterinnen

dauernde Beschäftigung. 3519a.2

Färberei Printz, Akt.-Ges.,
65 Ettlingerstraße 65.

Monatsdienst

findet jüngere Frau oder Mädchen.
B7654 **Gartenstr. 40,** 2. St.

Monatsfrau, reinl., ehrl., gesucht.
B7691 **Kaiserallee 60,** part.

Monatsfrau für häusl. Arbeiten, 2—6 Uhr nachm., **ges.**
B7717 Vorholzstraße 50, II., r.

Monatsfrau für häusl. Arbeiten von 2—6 Uhr nachmittags **gesucht.**
3738 **Vorholzstr. 50,** II., rechts.

Kaufm. Lehrling.

Für unser **Eisenwaren-Engros-Geschäft suchen** wir per April einen **jungen Mann** mit guter Schulbildung. Gründliche Ausbildung. Sofortige Vergütung. B7634.2.1

Motz & Maurer,
Mühlburg.

Kellnerlehrling

zu baldigem Eintritt gesucht.

„Bier Jahreszeiten",
B7594.2.2 **Karlsruhe.**

Kellnerlehrling

wird auf Ostern angenommen. 3699.3.2

Hotel Friedrichshof.

Lehrmädchen

mit guten Schulkenntnissen und aus guter Familie findet in einem hiesigen ersten Detail-Geschäft Aufnahme und Gelegenheit zu gedieg. Ausbildung. Selbstgeschriebene Offerten unt. Nr. 3720 sind an die Exped. der „Badischen Presse" zu richten. 2.1

Ein **Mädchen,** welch. das **Bügeln erlernen** will, wird **gesucht.**
B7628 **Waldstraße 49,** Hinth.

Stellen suchen:

Buchhalter-Stelle

oder sonst

Vertrauensposten

sucht verh. jg. Mann per 1. April 1906. Prima Zeugn. Kaution kann nach Bel. gestellt werden.

Offerten unter Nr. 3750 an die Expedition der „Bad. Presse". 4.1

Junger Mechaniker,

zur Zeit in ungekündigter Stellung, **sucht** sich zu verändern. Offerten unter Nr. B7648 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Stelle suchen:

J. jg. Hausbursche mit gt. Zeugnis, Privatmädchen z. kl. kath. Familie.

Stelle finden:

einf. Kellnerinnen, Köchinnen, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen. B7709 Bureau **Jasper,** Durlacherstr. 58, II.

Junge Witwe ohne allen Anhang **sucht** sof **Stelle** als

Haushälterin,

am liebsten zu einzelnem Herrn, evtl. auch zu einzelner Dame. Dieselbe ist in allen Zweigen der Haushaltung erfahren. Off. unt. Nr B7651 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kinderfräulein,

18 Jahre, aus guter Familie, im Nähen und Bügeln bewandert, **sucht Stelle** nach Baden-Baden, am liebsten zu 2 bis 3 Kindern Off. u. Nr. B7653 an die Exp. der „Bad. Presse".

Besseres Mädchen,

in der feinen und bürgerl. Küche perfekt, tücht. im Haush., wünscht **Stelle** als Köchin oder Haushälterin per 1. April in f. Hause. Off. unt. B7702 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Besseres Mädchen, in Küche u. Haushalt, sowie feineren Handarbeiten bewandert, **sucht** per 1. April **Stelle** als Stütze oder Zimmermädchen. Offerten unter Nr. B7703 an die Expedition per „Bad. Presse" erb.

Ein jg., ordentl. **Mädchen,** welches das Bügeln erlernt hat, und etwas nähen kann **sucht Stell.** als **Zimmermädchen** in gut. Haus. Off. u. B7625 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:

Laden zu vermieten. Ein gutes **Kolonial-, Material- und Farbwaren-Geschäft** in verkehrsreicher Lage ist per 1. April preiswert zu vermieten. Offerten unter Nr. 3747 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

---

5 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör ist per 1. April od. später zu vermieten. B7663.2.1

Adlerstr. 40, nächst dem Bahnhof.

Näheres im 3. Stock daselbst.

Schöne Wohnung,

2 Zimmer, auf 1. April zu vermieten.
B7667 Näh. **Winterstr. 36,** 5. St.

Boeckhstraße 13, 15 u. 17 sind schöne **Wohnungen** von 4 u. 5 Zimm. mit reichl. Zugeh. sof od. spät. zu verm. Näh. Karlstraße 94, part. B7525.2.1

Durlacher Allee 8 ist eine **3 Zimmerwohnung** nebst allem Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 2. St. links. B7664

Kapellenstr. 42 ist eine **Wohnung** im Vdhs. mit 3 Zimmern, Gas und eine Wohnung im Hinterhs. mit 2 Zimmern auf 1. April **zu vermieten.** B7674

Karlstraße 120, Neubau, sind schöne **Wohnungen** v. 4 Zimm., Bad u. reichl. Zugeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. Karlstraße 94, part. B7524.2.1

Kriegstraße 8, 4. St., ist eine **Eckwohnung,** 4 Zimmer mit sämtl. Zubehör, Koch- und Leuchtgas, für 515 Mk., auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. B7523

Mittterstraße 14, Seitenbau, parterre, ist eine **2 Zimmerwohnung** mit Küche zu vermieten. B7695 6.1

Wilhelmstraße 19 sind im Hinterhaus **Wohnungen,** bestehend aus 2 Zimmern, Küche usw., auf sofort oder später zu verm. B7705 2.1

Wilhelmstr. 62 ist der 4. Stock rechts, **3 Zimmer** nebst Zugehör u. Gaseinrichtung, auf 1. Mai billig zu vermieten. Näh. daselbst od. 3. St. r. B7665.3.1

In feiner Familie

werden 1—2 Schüler oder Schülerinnen aufgenommen, oder können **2 Zimmer** an Herrn oder Dame abgegeben werden.

Offerten unter Nr. B7661 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** bei ruhigen Leuten an sol. Herrn sofort oder später zu vermieten. Näh. **Nelkenstr. 33,** 2. St. B7680

Adlerstraße 6, 3 Treppen, rechts, ist ein gut möbl. **Zimmer** per 1. April zu vermieten B7673.3.1

Adlerstraße 40, 3. St., ist eine gr., leere **Mansarde** an einz. Person per 1. April zu vermieten. B7659.2.1

Akademiestraße 39, III (2 Tr.) ist ein großes, schön möbl. **Zimmer** mit guter Pension zu verm. B7707

Leopoldstraße 17, Vorderh., parterre, ist ein fein möbliertes, großes **Zimmer** mit separatem Eingang auf 15. März zu vermieten. B6980.3.3

Luisenstr. 6, 2. St., ist ein großes

schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. B7690

Rüppurrerstr. 88, 1. St., ist ein kleineres freundl. **Zimmer** sof. billig zu vermieten. B7579.2.1

Schützenstraße 75, 3. St., sind zwei möbl. **Zimmer,** eines mit sep. Eing., an Herrn oder bess. Arbeiter sofort oder später zu vermiet. B7688

Waldhornstr. 6, 2. St., nächst dem Schloßplatz, sind **2** gut möbl., nach der Straße gelegene **Zimmer** sof oder später zu verm. B7710.2.1

Zwei Knaben vom Lande, welche hier die bess. Schulen besuch. wollen, finden gute **Kost u. Wohnung.** 2.1

B7688 **Klauprechtstr. 22,** Hth. 4. St.

Zu miethen gesucht

2—3 Zimmerwohnung

zwischen Hirsch- und Adlerstraße bis 1. Juli zu mieten **gesucht.** Offerten bitte unter Nr. B7464 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Wohnung gesucht,

Oststadt, 1 Zimmer und Küche, oder 2 kleinere Zimmer bis 1. April.

Karl-Wilhelmstr. 26, 5. St. B7596

Gesucht auf 1. Juli **3 Zimmerwohnung** von kl. Familie (3 Personen) in nur ruh. Hause.

Offerten mit Preis unt. Nr. B7652 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gesucht

wird auf 1. Mai von einem Herrn ein möbliertes **Zimmer,** möglichst ohne vis-à-vis, das sich auch für **Gesangstudien** gut eignet.

Off. mit Preisangabe unt. B7662 an die Exped. der „Bad. Presse".

Konfirmations-Geschenke

Reiche Auswahl eingerahmter Bilder in allen Preislagen.

E. Büchle, Kunsthandlung und Rahmenfabr., Kaiserstrasse 149. 3654.6.1

„Zum Elefanten".

Freitag den 9. ds. Mts.:

Grosses Salvator-Fest

3.3 ausgeführt von der vollständigen 3523

Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule Ettlingen

unter Leitung des Kapellmeisters **Honrath.**

Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pfg.

NB. Zum Ausschank gelangt **Moninger** Doppel-Bock Kaiser-Bier.

Café Grünwald

Freitag 9. März, abends 8¼ Uhr

Wiener lustige Bühne (Cabaret)

mit ihrem neueinstudierten Familienprogramm
Conferencier: **A. Störk.**

NB. Weder politische noch religiöse oder zweideutige Witze werden in unserem Programm eingereiht, sondern lediglich gefühlvolle und komische Nummern enthält unser Repertoir, daher für Familienbesuch geeignet. 3688

Um zahlreichen Besuch bittet **Alexander Störk.**

Im Laub

konzertiert heute Freitag u. Samstag, sowie Sonntag das beliebte Possen-Ensemble

Kern 3 Damen 3 Herren, sowie Auftreten des Herrn **Mellini,** Salon-Zauberkünstl.

Es ladet höfl. ein (87616) **L. Kappenberger.**

Turmbergbahn Durlach.

Der fahrplanmäßige Betrieb ist von

Samstag den 10. März, nachmittags wieder eröffnet.

Rückfahrscheine ab Karlsruhe—Turmberg werden zu ermäßigtem Preis von den Schaffnern der Städt. Straßenbahn ausgegeben. 3745

Die Direktion.

Blumenkasten für Fenster und Balkons

sowie **Samenschalen** aus rotem Klosterton empfiehlt 2607.2.2

Edmund Eberhard,

Ludwigsplatz 40b, Teleph. 1264,

Vertreter der Ersten Deutschen Blumentopf-Werke.

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.

Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**

Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.

Aerztlich empfohlen.

Tausende Anerkennungsschreiben.

18jähriger Erfolg.

Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.

Zu haben bei:

Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.

Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.

Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.

Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 3846.52.28

Manches Unglück wird selbst verschuldet, wenn man sein kostbares Leben einem minderwertigen Fahrrad anvertraut.

Man kaufe daher nur

Glückstern-Fahrräder

nebst Zubehörteilen

erstklassiges deutsch. Fabrikat m. Marke u. voller 1jähriger Garantie zu staunend billigen Preisen. Jeder Käufer verlange rechtzeitig Katalog.

Erstes Bad. Fahrrad-Versandhaus K. JUNGK
KARLSRUHE I. B.

3668a.27.7

Friseur-Geschäft,

25 Jahre bestehend, bes. Kundschaft, jährl. Verkaufs-Umsatz 15000 Mk., Kabinet 4000 Mk. unter günst. Bedingung auf 1. April zu verkaufen.

In bester Geschäftslage Karlsruhe.

Offerten unter Nr. 3736 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Abschlag

infolge Zollermäßigung!

Thee

neueste Ernte, offen:

Pfd. v. 1.50	auf	1.— ℳ
„ „ 2.—	„	1.50 „
„ „ 2.40	„	2.— „

in Paketen

a. eigene Packung:

kleinst. Pak. v. 10	auf	8 ₰
1/10 Pf. „ „ 20	„	15 „
1/10 „ „ „ 30	„	25 „

b. Wantschung-Thee:

1/4 Pf. F v. 60	auf	50 ₰
1/4 „ 2F „ 75	„	65 „
1/4 „ 3F „ 90	„	80 „
1/4 „ 4F „ 105	„	95 „

Neu eingeführt:

Theespitzen offen per Pfd. 80 ₰

Kakao

garantiert rein, offen:

Pfd. von 95	auf	90 ₰
„ „ 1.40	„	1.20 „
„ „ 1.80	„	1.60 „

in Paketen (eig. Marke):

1/4 Pfd. von 35	auf	30 ₰
1/2 „ „ 70	„	60 „
1/4 „ „ 45	„	40 „
1/2 „ „ 90	„	80 „

Ferner empfehlen:

Sirocco-Kaffee

aus eigener Rösterei mit elektr. Betrieb

stets frisch

1/2 Pfd.-Paket 50, 60, 70, 80, 90 ₰

1/4 Pfd.-Paket 25, 30, 35, 40, 45 ₰

Als Spezialität unsere gute

Haushalt-Mischung per Pfd. 1.20

Wir garantieren für nur reinschmeckende Kaffees, die alle sorgfältig durchprobiert sind und bitten um einen Versuch.

Rabatt

bei Rückgabe von 25 leeren 1/2 Pfd.-Düten 1/2 Pfd. Kaffee derselben Sorte **gratis.**

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen. 2.2 3660

Eier Diebe

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216

Nic. Reichert,

Eier- u. Butterhandlung,

Telephon 953, Schützenstr. 60.

Man verlange Preiscourant.

Zur Saat

Wicken,
Gerste,
Hafer,
Pferdezahnmais

empfiehlt zu billigsten Preisen 3460.3.3

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

104 **100000** 6975a

benützen Elektra-Kerzen, die bill., beste u. hellste Kerze. Rinnt n., riecht nicht. Man verlange überall Elektra-Kerzen, hier auch bei **H. Bieler,** Parf., Kaiserstr. 223.

Stenographie.

Donnerstag den 15. März beginne ich mit einem

Anfängerkurs für Damen u. Herren

in **Stenographie** nach **Gabelsberger** und **Stolze-Schrey** mit dem Bemerken, daß der Unterricht gründlich erteilt und in **kürzester** Zeit (4 bis 6 Wochen 80—100 Silben) ein vorzügliches Resultat erzielt wird.

Gewissenhafter Unterricht in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen.

Schönschreiben, Buchführung (versch. Systeme), Maschinenschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Rundschrift etc. à Kursus 10—15 Mk.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch meine Vermittlung **Fahrpreisermäßigung,** auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt. **Kostenlose Stellenvermittlung.**

Ausführliche Auskunft und **Prospekt** bereitwilligst durch die

Handelslehranstalt und Töchterhandelsschule „Merkur",

Karlsruhe, Kaiserstraße 113, Ecke Adlerstraße.

3708.2.1 **Leiter: P. Glässer.**

Ed. Riesterer

Karlsruhe, Luisenstrasse 24.

Fabrik moderner

Laden- und Schaufenster-Einrichtungen.

Telephon 1687.

Spezialität:

Glasschaukasten und Glasschränke

in Holz- und Metallfassung

Eigene **Glasschleiferei.**

Messingverglasungen, Messingwerkstätte, Messinglager.

Spiegel- u. Spiegelgläser.

Glasätzungen, Glas-, Firmen- und Reklame-

Schilder, Buchstaben.

Metall-Schleiferei.

Vernicklungs-Anstalt.

Verkupferungen. Vermessingen.

Konfektions-Büsten

und Büsten für jede Körperform, nach Mass angefertigt. 3696.10.1

Nr. 304:	67 cm lang	Mk. 7.—	per Stück
	58 „ „	6.—	„ „
	52 „ „	5.50	„ „

Konsumständer . Mk. 1.60 per Stück

Feiner Ständer mit

Messingschraube Mk. 2.95 „ „

Drahtrock . . „ 3.— „ „

Nach Mass angefertigt Mk. 6.— mehr.

Ia Stoffbezüge. Preislisten gratis.

Herrenstiefel

allerneueste modernste Formen.

Art. 99.	**„Tock" erstklassiger Hakenstiefel** aus echtem Box-Calf Leder Goodyear-Welt . . . . . per Paar Mk.	8.90
Art. 98.	**Echt Chevreaux-Hakenstiefel,** Goodyear-Welt, **„Tock"** per Paar Mk.	10.50
Art. 9022.	Original **Amerik. Fabrikat,** echt Box-Calf-Leder, erstkl. Ware, reeller Wert Mk. **15.50** . . . . . jetzt per Paar Mk.	11.50
Art. 6046.	Hochelegant **Chevreaux-Walkstiefel** (Offizierstiefel) Goodyear-Welt, erstkl. Fabrikat . . . . . per Paar Mk.	12.50
Art. 7029.	**Moderner, echt Box-Calf-Hakenstiefel,** Besatz ohne Naht, Lackkappen, erstklassiges Fabrikat, Goodyear-Welt . per Paar Mk.	13.50
Art. 6074.	**Hocheleganter Hakenstiefel,** echt Chevreaux, Besatz ohne Naht, allerneueste Form aus der renommierten Fabrik **S. Wolf, Mainz** p. Paar Mk.	14.95

C. Korintenberg, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 118. 3703

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der **Buchdruckerei der „Badischen Presse",** Ecke Zirkel und Lammstraße.